33. Jahrgang. Mittwoch, 26. März. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18211. 1890.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.



## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 26. März. (W. T.) Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Fürsten Bismarck in Audienz. Dieselbe währte 3/4 Stunden.

**Berlin**, 26. März. (Privattelegramm.) Nach der „Köln. Ztg.“ soll an eine **Verkürzung der Dienstzeit nicht zu denken sein.**

— Nach der officiösen Wiener „Montagsrevue“ hatte Fürst **Bismarck** den Titel **Herzog** von **Lauenburg** sofort abgelehnt, um scharf zu markiren, daß ein **Bruch**, nicht eine wohlwollende Auseinandersetzung, ein **Sturz** und nicht eine freiwillige Entlassungsnahme vorliege.

**Liegnitz**, 26. März. (Privattelegramm.) In der **Nachwahl** ist in dem Wahlkreise **Liegnitz-Goldberg-Haynau** an Stelle des doppelt gewählten freisinnigen Abg. Goldschmidt, welcher die Wahl für den Wahlkreis Ohlau-Strehlen angenommen hat, Stadtrath **Lange** (freis.) gewählt.

**Wien**, 26. März. (Privattelegramm.) Nach einem Meraner ultramontanen Blatt wird sich die **Kronprinzessin Stephanie** im April in Meran mit dem **Erzherzog Franz Este verloben.**

**Pest**, 26. März. (Privattelegramm.) „Nemzet“ meldet aus Berlin, Kaiser Wilhelm beabsichtige nicht eine Entrevue mit dem österreichischen Kaiser vor dem Herbst.

**Newyork**, 26. März. (Privattelegramm.) In einem Dynamitmagazin in Bauchaca (Peru) hat eine **Explosion** stattgefunden, wobei 25 Personen getödtet und 40 schwer verwundet worden sind.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 21. März.

**Artikel 99 der preußischen Verfassung**

lautet:

„Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen für jedes Jahr im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushaltsetat gebracht werden. Letzterer wird jährlich durch ein Gesetz festgestellt.“

Um diesen Paragraphen handelt es sich bei der gegenwärtigen Situation im Abgeordnetenhause. Da nach den bisherigen Dispositionen die Vertagung der Session des Abgeordnetenhauses mit Rücksicht auf die Osterferien bereits am Sonnabend erfolgen soll, so ist es zweifellos, daß der Etat für das nächste Etatsjahr vor dem 1. April nicht zu Stande kommen wird. Das Abgeordnetenhaus wird sich noch sehr beeilen müssen, wenn es bis zum Schluß der Woche die 3. Berathung des Etats beendigen will. Das Herrenhaus hat sich unter diesen Umständen bereits bis in den April hinein vertagt, ist also von der Voraussetzung ausgegangen, daß es besonderer Vorkehrungen für den Theil des neuen Etatsjahres, für welchen ein Etat noch nicht festgestellt ist, überhaupt nicht bedürfe. Man wird indessen in Betracht zu ziehen haben, daß es sich diesmal nicht, wie das mehrfach in den letzten Jahren der Fall gewesen ist, nur um eine Verzögerung der Publication des Etats um einen oder einige Tage handelt. Da man im Herrenhause in den letzten Jahren zur Berathung des Etats mindestens 14 Tage in Anspruch genommen hat, so würde, wie die Dinge jetzt liegen, die Publication des neuen Etats erst gegen Ende April erfolgen können. Bislang ist die Discussion über die Frage, ob es eines Nothgesetzes, durch welches der bestehende Etat etwa auf den Monat April ausgedehnt werde, bedürfe, eine ganz einseitige. Seitens der Regierung ist eine bezügliche Kundgebung bisher nicht erfolgt. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge ist es begreiflich, daß man den Entschließungen der Regierung in dieser Richtung mit besonderem Interesse entgegensieht. Hiervon hängt es ab, ob es zu einer Verfassungsverletzung kommt oder nicht. — Nur als Curiosum sei hierbei erwähnt, daß die Berliner „Pol. Nachr.“ sich in einem ganzen Artikel bemühen, die Opposition im Abgeordnetenhause, die Freisinnigen und das Centrum, dafür verantwortlich zu machen, „daß dem Artikel 99 der Verfassung nicht mehr voll entsprochen werden kann“. Wer führt denn nun aber im Abgeordnetenhause das Scepter? Das Cartell, die verbündeten Nationalliberalen und Conservativen mit ihrer großen Majorität. Und da will man den im Landtage so wenig zahlreichen Freisinnigen die Schuld daran aufbürden, wenn etwas nicht so geht, wie es gehen sollte, und unglückliche Arrangements des Ministeriums zu Unzuträglichkeiten geführt haben?

**Weitere Personalveränderungen in den Staats- und Reichsbehörden.**

Die Angabe, daß von weiteren Personalveränderungen innerhalb des preußischen Staatsministeriums und der Reichsämter vorläufig Abstand genommen sei, ist nach unseren Informationen in dieser Form nicht zutreffend. An Aenderungen in den höchsten Beamtenstellen wird es in den nächsten Monaten nicht fehlen. Man hat nur, **um die Ueberleitung in die neuen Verhältnisse zu erleichtern**, von den bezüglichen Beschlüssen **vor der Hand** abgesehen. Immerhin wird die gegenwärtige Zusammensetzung der Staats- und Reichsbehörden nur als eine provisorische anzusehen sein. Die Gerüchte von dem Rücktritt des Staatsministers v. Bötticher finden zur Zeit keinen Glauben mehr. Mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck sind die Gründe, welche den Minister v. Bötticher veranlaßt haben, im Verlauf der letzten Monate wiederholt ein Entlassungsgesuch einzureichen, in Wegfall gekommen. Vielleicht aber vertauscht er, wie in dem Telegramm unseres Berliner ⚭-Correspondenten in der heutigen Morgenausgabe schon angedeutet ist, das Reichsamt des Innern mit dem preußischen Ministerium des Innern, um dann durch den Freiherrn v. Marschall ersetzt zu werden. Daß Geheimrath v. Rottenburg in seiner Stellung als vortragender Rath in der Reichskanzlei auch unter dem Reichskanzler v. Caprivi verbleiben wird, wird uns bestätigt. Die Nachricht, daß Fürst Bismarck die Verleihung der Würde eines Herzogs von Lauenburg abgelehnt habe, ist in dieser Form nicht richtig. Bisher ist nur bekannt, daß Fürst Bismarck im engeren Kreise erklärt hat, er werde den Kaiser um die Gnade bitten, seinen Namen beibehalten zu dürfen, womit dann allerdings die Ablehnung der Würde eines Herzogs von Lauenburg eingeschlossen wäre.

**Ueber den Umfang der militärischen Vorlagen,** welche dem nächsten Reichstage gemacht werden sollen, ist, wie unser Berliner ⚭-Correspondent erfährt, ein endgiltiger Beschluß noch nicht gefaßt, es kann also auch noch nicht feststehen, wie mehrfach behauptet wird, daß die zum Theil sehr erheblichen Mehrforderungen, und zwar an dauernden Ausgaben, bis zur Herbstsession vertagt sind. Eine Verzögerung ist indessen schon deshalb wahrscheinlich, weil zur Deckung dieser Ausgaben auch besondere Vorlagen in Aussicht genommen sind.

### Conservative Vorstöße.

Seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck scheint die deutsch-conservative Partei den Versuch zu machen, im Trüben zu fischen. Das erste Symptom dafür war der Versuch des Hofpredigers Stöcker, den Antisemitismus im Abgeordnetenhause wieder in Scene zu setzen. Indessen dürfte der Herr Hofprediger sich sehr bald davon überzeugen, daß er von derjenigen Stelle aus, an welche sich seine Ausführungen richteten, auf eine Unterstützung nicht zu rechnen hat. Der zweite Vorstoß der deutschconservativen Partei besteht in der gestern von uns des näheren erörterten Interpellation, welche die Führer der beiden Flügel der Partei, Herr v. Rauchhaupt und Graf Limburg-Stirum, bezüglich der Hinterbliebenen des bei den Unruhen in Köpenick am 20. d. M. erschossenen Gendarmen Müller eingebracht haben. Die „Liberale Corresp.“ macht hierzu folgende Bemerkungen:

Die Zusammenstellung der Skandalscenen in Köpenick mit dem angeblich anarchistischen Attentat auf den Polizeirath Rumpff ist an sich schon von Interesse. Anscheinend soll diese Interpellation die Handhabe bieten, um einen parlamentarischen Sturm gegen die Stellung des Ministers des Innern Herrn Herrfurth in Scene zu setzen. Herrn Herrfurth wirft man in conservativen Kreisen eine allzu laxe Handhabung des Socialistengesetzes vor. Er soll auch bei den Berathungen der Socialistengesetzvorlage im Reichstage nicht die nöthige Energie bewiesen haben. Indessen scheinen die Conservativen zu übersehen, daß Minister Herrfurth bezüglich des Socialistengesetzes den Standpunkt, den anerkanntermaßen der Kaiser einnimmt, genügend vertreten hat. Es könnte sich leicht ereignen, daß die Interpellanten sich zu spät davon überzeugen, daß die Spitze ihrer Interpellation eigentlich nicht gegen den Minister des Innern gerichtet ist.

### Rentengüter.

In der Freitagsitzung des Herrenhauses klagte Herr v. Kleist-Retzow wieder einmal darüber, daß das frühere „Verhältniß“ zwischen großem und kleinem Besitz durch Gesetz aufgelöst ist, daß keine, auch nicht die geringste **Abhängigkeit** mehr besteht. Der Staat hat doch aber jenes Verhältniß nur aufgelöst, weil es ein unmoralisches war, wenigstens für die moderne Zeit geworden war. Am liebsten möchte Hr. v. Kleist-Retzow zunächst die **Erbpacht** wieder einführen, und weil die Regierung sich nicht darauf einlassen will, wollen die Herren sich vorläufig auf das Gesetz über die Rentengüter einlassen, das die Regierung auf ihren Wunsch eingebracht hat. Bei dessen Berathung fielen auch obige Worte. Als Zweck dieses Gesetzes wird einmal die innere Colonisation und zweitens die Lösung der Frage der ländlichen Arbeiter angegeben. Den agrarischen Mitgliedern des Herrenhauses kommt es, wie die Debatten zeigen, vor allem darauf an, billige ländliche Arbeiter zu bekommen, die ihnen so wenig wie möglich Beschwerden und Lasten verursachen. Infolge der Freizügigkeit ziehen die Arbeiter nach großen Städten und Industriegegenden, wo sie bei weniger schwerer Arbeit mehr Verdienst, mehr geistige Anregung und mehr Vergnügen zu finden hoffen. Nun sollen sie durch das Rentengut an der Scholle festgehalten werden. Vielfach spielt auch noch die Hoffnung mit, entfernt gelegene und wenig ertragreiche Besitztheile besser zu verwerthen. Wo jene kleinen Rentencolonisten zu eigenen Gemeinden verbunden werden, da würden die Großgrundbesitzer jetzt der Sorge für die Schul- und Armenlasten für ihre Arbeiter enthoben sein. Sind die neuen Gemeinden nicht leistungsfähig, so soll eben der Staat, d. h. die Gesammtheit der Steuerzahler, dafür eintreten. Uebrigens fordern die Agrarier des Herrenhauses Staatsunterstützung in ähnlicher Weise, wie es durch das 100 Mill.-Gesetz für Posen und Westpreußen zu Germanisirungszwecken geschaffen ist, auch für die neuen Rentengüter. Diese Rentengüter sollen zudem so klein bemessen werden, daß sie den neuen „Güterbesitzern“ keine Selbständigkeit gewähren, sondern ihn auf Lohnarbeit bei den benachbarten Großgrundbesitzern anweisen. Die neuen „Güterbesitzer“ würden sich dann nicht besser stehen, als die Scharwerksarbeiter der Rittergutsbesitzer vor der Aufhebung der Erbunterthänigkeit. Graf Brühl hegte darum wohl mit Recht Zweifel daran, daß sich viele Leute finden würden, um ein solches Rentengut zu übernehmen, und die, welche es doch thäten, würden bald wünschen, wieder aus dem Abhängigkeitsverhältniß herauszukommen und wieder freie Arbeiter zu werden. Die Rentengüter der beabsichtigten Art werden keine lebensfähigen Institutionen werden.

Der Erwerb von Eigenthum an Grund und Boden ist zwar ein mächtiger Sporn zur Hebung der wirthschaftlichen und sittlichen Verhältnisse, aber in unserer modernen Zeit ist es nur der Erwerb von freiem Eigenthum. Jede Form von Abhängigkeit wirkt heute nicht erhebend, sondern niederdrückend und treibt zur Unzufriedenheit. In dem Augenblick, wo neue Beschränkungen geschaffen werden, beginnt eine Bewegung unter denen, welchen die Schranken auferlegt werden, und diese Bewegung endet nicht früher, ehe nicht der letzte Rest der Schranken gefallen ist.

### Die englischen Riesengeschütze.

Unter den noch bis heute einer zufriedenstellenden Lösung harrenden Problemen der englischen Waffentechnik steht die Geschützfrage obenan. Daß die Erzeugung von Geschützen riesenhafter Größenverhältnisse in der Sache selbst eine Grenze finde, über welche hinaus der praktische Gebrauchswerth im umgekehrten Maßstabe abnimmt, scheint erst angesichts der mit den Ungethümen von 110 Tons letzthin wiederholt gemachten mißlichen Erfahrungen erkannt zu werden. Gegenwärtig sollen 112 dieser Riesengeschütze in Arbeit sein, abgesehen von einer Unzahl minder mächtiger Kaliber. Aber während die Gießereien angestrengt arbeiten, erheben sich schon die warnenden Stimmen der Praktiker, daß eben diese Riesengeschütze im wahrsten Sinne des Wortes keinen Schuß Pulver werth seien, aus dem einfachen Grunde, weil jeder Schuß ein artilleristisches Fiasco offenbare. In den englischen Flottenkreisen ist es ein offenes Geheimniß, daß die neuen Riesengeschütze die an einige Schiffe zur Ausgabe gelangt sind, nur existiren, um Mängel an den Tag zu legen. Das gilt nicht nur allein von dem 110 Tons-, sondern auch schon von dem 67 Tons-Kaliber. Noch kein einziger der mit diesen Feuerschlünden angestellten Schießversuche ist glatt und befriedigend verlaufen, und es dürfte kaum einen Schiffscommandeur geben, der nach zehn- oder zwölfmaligem Abfeuern dieser Geschütze noch für die Sicherheit seines Fahrzeuges würde einstehen wollen. Selbst die vertrauensseligsten Beurtheiler können sich schwerer Bedenken nicht entschlagen. Dahin gehört einmal die in Ansehung des enormen Kostenpunktes so überaus beschränkte Gebrauchsfähigkeit der Riesengeschütze. Ein 110 Tons-Geschütz hält höchstens 90 Vollschuß aus, ein 67 Tonsgeschütz 120, ein 45 Tonsgeschütz 150 Vollschuß. Und wenn bei den letztgenannten Kalibern die Abnutzung doch wenigstens erst durch den Gebrauch bewirkt wird, tritt sie bei den 110 Tonsgeschützen unfehlbar auch schon durch den Nichtgebrauch ein, sofern die colossale Länge und Schwere des Rohrs, in Verbindung mit dem Constructionsprincip, eine allmähliche Verbiegung — Senkung — der Seelenachse nahe der Geschützmündung zu Wege bringt. Mag diese auch noch so minimal sein, sie genügt doch gerade, um, beim Verfeuern von Projectilen, die vier bis fünf Fuß in der Länge messen, sowohl die Treffsicherheit als, nach nur wenigen Schüssen, auch das Rohr selbst auf das ernsteste zu gefährden. Dazu kommt, daß die colossale Länge der Rohre — 43 Fuß beim 110 Tonsgeschütz, 36 Fuß beim 67 Tonsgeschütz — dieselben zu einem vorzüglichen Zielpunkt feindlicher Geschosse macht, daß ihre Unbehilflichkeit einen großen maschinellen Bedienungsapparat erfordert, und sobald nur die geringste Beschädigung dieses Mechanismus durch feindliche Geschosse erfolgt, das Monstregeschütz sofort außer Gefecht gesetzt ist.

Die Franzosen, welche schon bis zur Erzeugung von 75-Tonsgeschützen gediehen waren, haben sich von der praktischen Werthlosigkeit solcher Monstra alsbald überführt und kehren zu leichteren Typen zurück. Ebendasselbe rathen englische Fachstimmen auch dem Marineministerium zu thun. Ein Sachverständiger bezeichnet in einem von der „Times“ veröffentlichten Artikel die neuesten Riesengeschütze als „bewundernswürdige wissenschaftliche Instrumente, aber als keine verläßliche Kriegswaffe“. Und ein anderer Kritiker in der „St. James Gazette“ ertheilt der Admiralität den wohlgemeinten Rath, die neuen Riesengeschütze der Flotte möglichst fern zu halten. Wenn angängig, solle man sie in Landbatterien aufstellen, am besten aber seien sie jedenfalls in einem Raritätencabinet aufgehoben, wo sie wenigstens außer Stand gesetzt wären, die kostspieligen Panzerschiffe durch ihre bloße Anwesenheit schon zu ruiniren.

### Annäherung zwischen Griechenland und der Türkei.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der dortige griechische Gesandte, Herr Maurocordato, dieser Tage im Auftrage seiner Regierung der Pforte eröffnet, daß die griechischen Heeresmanöver, deren Abhaltung an der Nordgrenze des Landes in der nächsten Zeit beabsichtigt war, nicht stattfinden werden. Die griechische Regierung, betonte der Gesandte, wolle dadurch einen offenkundigen Beweis dafür bieten, wie sehr sie alles zu vermeiden wünscht, was geeignet wäre, bei der türkischen Regierung Argwohn bezüglich der guten Absichten Griechenlands zu erregen. Herr Maurocordato fügte des weiteren hinzu, daß die griechische Regierung bereit sei, der Türkei jegliches Entgegenkommen zu beweisen, das mit den Lebensinteressen Griechenlands vereinbar erscheint, und daß sie mit lebhafter Freude bereit sei, zu einer näheren Verständigung die Hand zu bieten. Die Pforte hat diese Eröffnungen mit größter Genugthuung entgegengenommen. Die diplomatischen Kreise Konstantinopels, bei denen dieser Vorgang lebhaftes Interesse fand, erblicken in dieser Anbahnung einer Aenderung des bisherigen Verhältnisses zwischen der Türkei und Griechenland, ein bemerkenswerthes Moment für die nächste Gestaltung mancher wichtigen Einzelfragen der Balkan-Politik.

### Frankreich und Dahomey.

Demnächst verlassen 150 Mann französischer Truppen ihre Station am Senegal und begeben sich nach dem Golfe von Benin, um den Hafen von Kotonu und die anderen Posten zu verstärken. Ebenso wird angekündigt, daß im Hafen von Toulon zwei Staats-Transportschiffe für alle Fälle ausgerüstet werden. Es ist nun wohl zu hoffen, daß der König von Dahomey, angesichts dieser relativ bedeutenden militärischen Macht, sich auf die Defensive beschränken oder zu Unterhandlungen bereit finden wird.

### Die Fischerei bei Neufundland.

Im französischen Senate stellte gestern Admiral Veron eine Anfrage über die Lage der Fischerei in den Gewässern von Neufundland; er bat die Regierung, den Rechten Frankreichs in dieser Angelegenheit Geltung zu verschaffen. Der Minister des Aeußern Ribot entgegnete, es sei ein vorläufiges Arrangement vereinbart worden, welches alle Rechte Frankreich vorbehalte; dem Befehlshaber der dortigen Schiffsstation seien sehr bestimmte Anweisungen für sein Verhalten gegeben worden und man könne sich auf seine Energie verlassen. Wenn Frankreich die Unterhandlungen wieder aufnehme, werde es sich auf die alten Verträge stützen, welche seine unbestreitbaren Rechte anerkennen. Bozérian und l'Angle-Beaumanoir beantragten, die Frage in eine Interpellation umzugestalten. Nachdem Ribot erklärt hatte, er habe nichts hinzuzufügen, wurde die Interpellation um einen Monat zurückgestellt.

### Armeeverstärkung in Brasilien.

Den Berichten, die in Lissabon aus Rio de Janeiro eingelaufen sind, ist zu entnehmen, daß die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien auf alle Weise bemüht ist, ihre Stellung im Lande zu befestigen. Eine besondere Sorgfalt wendet die Regierung der Armee zu, ein Verhalten, das lediglich von der Absicht eingegeben ist, die Sympathien der Offiziere, wie der Truppen für die neue Ordnung zu gewinnen. So wurde der Truppenstand von 13 000 auf 25 000 Mann erhöht, also nahezu verdoppelt, eine Maßregel, zu welcher die Regierung sich gewiß nicht leichten Herzens entschlossen hat, indem das Staatsbudget durch diese Heeresverstärkung selbstredend eine sehr ansehnliche Mehrbelastung erfährt. Dieser Vorgang hat aber die Regierung in die Lage versetzt, zahlreiche neue Offizierstellen zu schaffen, und sie

glaubt auf diese Weise sich in der Armee eine Stütze für etwaige Stunden der Gefahr zu sichern. Nicht alle diese neuereiten Offiziere erhalten jedoch eine Verwendung im Heeresdienste, ein Theil derselben wird zu diplomatischen Functionen herangezogen.

## Deutschland.

J. **Berlin**, 25. März. Bis jetzt hieß es, daß bei der Nachwahl in Gießen die Conservativen und Antisemiten gesondert vorgehen würden, wobei der conservative Candidat nur als Zähl-Candidat galt. Wie man heute jedoch dem Stöcker'schen „Volk" aus Gießen schreibt, haben die Antisemiten beschlossen, die Candidatur des conservativen Candidaten **Prinzen Hermann zu Solms-Braunfels** mit aller Energie zu unterstützen, nachdem sie sich überzeugt haben, daß der Prinz „in der Judenfrage denselben Standpunkt einnimmt, wie der verehrte Führer der Berliner Bewegung, **Herr Hofprediger Stöcker**".

* **[Die Gerüchte über Waldersee.]** Die Erörterungen über die Vorgänge, welche die Gerüchte von dem Rücktritt des Grafen Waldersee veranlaßt haben, dauern in der Presse noch fort. Ein thatsächliches Interesse können dieselben indessen nicht in Anspruch nehmen, da die durch jene Vorgänge hervorgerufenen Empfindlichkeiten vollständig beseitigt sind.

* **[General und Eisenbahnminister.]** Die „Nat.-Ztg." erklärt sich gegen die Ernennung eines Generals zum Nachfolger des Ministers v. Maybach. „Selbstverständlich", schreibt sie, „haftet am Eisenbahnwesen ein sehr großes militärisches Interesse; aber die ausreichende Berücksichtigung desselben konnte in Preußen niemals zweifelhaft sein, und am wenigsten ist es jetzt, wo ein General Minister-Präsident geworden. Das Eisenbahnwesen muß unter voller Beachtung seiner militärischen Bedeutung, nach den Anforderungen des wirthschaftlichen Verkehrslebens geleitet werden, wie es, mögen über Einzelheiten auch Meinungsverschiedenheiten bestehen, unter Hrn. v. Maybach bisher geschehen ist."

* **[Briefe Emins.]** In einem Halle'schen Blatte werden nachträglich noch zwei Briefe Emin Paschas aus Tunguru vom 24. und 25. März 1888 veröffentlicht, die fünf Wochen vor der Ankunft Stanleys in Wadelai geschrieben sind. Sie sind an den Redacteur von Petermanns „Geographischen Mittheilungen" gerichtet und ihrem Inhalt nach durch die letzten Ereignisse selbstverständlich längst überholt. Von Interesse ist nur der Schluß des zweiten Briefes, mit der Aeußerung Emins:

„Wie sich unsere nächste Zukunft gestalten wird, weiß ich nicht. Kommt Stanley nicht bald, so sind wir verloren."

Mit dieser Erklärung steht die Behauptung, daß erst die Ankunft Stanleys die Stellung Emins in seiner Provinz untergraben worden, in hartem Widerspruch. Die beiden veröffentlichten Schreiben Emins kamen mit einem Briefe aus Bagamoyo vom 24. Febr. d. J. in die Hand ihres Empfängers, in dem auch einige Bemerkungen in Bezug auf Dr. Peters enthalten waren. Emin schreibt: „Leider scheinen sich die Unglücksnachrichten von der Expedition Peters' zu bewahrheiten. Wir hatten vor einiger Zeit gehört, Peters sei am Leben und warte nur auf Unterstützung. Jetzt hören wir wiederum, ein Araber hätte — in Mombas glaube ich — positiv beschworen, er habe Peters' Leiche gesehen". So unbestimmt auch die Nachricht lautet, so zeigt sie doch, daß die Gerüchte von dem Peters'schen Untergang trotz aller vermeintlichen Widerlegungen nicht verstummen wollen.

* **[Verhaftung von Studenten.]** Wie die „L. R." aus Universitätskreisen erfährt, sind in der vergangenen Woche mehrere ausländische Studenten, angeblich Polen oder Russen, die in Berlin ordnungsmäßig immatriculirt waren, durch Beamte der Criminalpolizei zur Haft gebracht und in das Moabiter Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Die Ursache ist nicht bekannt.

* **[Der Schwarze Adlerorden des Ministers v. Bötticher.]** Die bismarckofficiösen „Hamb. Nachr." schreiben:

„Thatsächlich ist eine Ansicht verbreitet, daß zwischen der neulichen Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Minister v. Bötticher und derjenigen an Herrn v. Puttkamer eine Parallele möglich sei."

Mit anderen Worten, die Auszeichnung des Herrn v. Bötticher hatte eine gegen den Fürsten Bismarck gerichtete Spitze.

* **[Antrag auf Ausnahmetarife.]** 95 Mitglieder des Abgeordnetenhauses, meistens Conservative, dann Polen, einige Centrumsmitglieder und Nationalliberale haben folgenden Antrag eingebracht:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: zur Erleichterung des Versandes von Getreide, Malz und Mühlenfabrikaten aus den östlichen nach den westlichen Provinzen auf den Staatseisenbahnen einen Ausnahmetarif einzuführen, welcher für diese Verkehrsrichtung die bestehenden Frachtsätze auf weite Entfernungen in fallender Skala erheblich herabmindert.

Aus dem Osten befinden sich unter den Unterzeichnern u. a.: v. Below-Saleske, Conrad-Flatow, v. Czarlinski, Prinz Czartoryski, Döhring, Dommes, v. Dziembowski, Engler, Graf v. Finckenstein, Dr. Gerlich, v. Grabski, Graf v. Kanitz, Meister-Thorn, Neubauer, v. Oerhen-Bromberg, v. Puttkamer Gr. Nipkau, v. Puttkamer-Plauth, Dr. v. Stablewski, Steinmann, Wessel.

* **[Der Welfenfonds.]** Der freiconservative Abg. v. Kardorff erinnert in der „Post" daran, daß er seiner Zeit in der Abgeordnetenhaus-Commission zur Berathung der Verwendung bzw. der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg beantragt habe, der Regierung nur einen Dispositionsfonds von 700 000 Thalern unter Entbindung von der Rechnungslegung zur Bestreitung der Kosten der Maßregeln zur Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten zu überweisen. Der Antrag habe aber keinen Anklang gefunden. Herr v. Kardorff kann seinen guten Willen auch jetzt noch bezeugen, wenn er demnächst für die Aufhebung des Welfenfonds eintritt.

**Breslau**, 25. März. Der Redacteur des hiesigen socialdemokratischen Organs und Reichstags-Abgeordnete für Halle, **Kunert**, ist, wie die „Schles. Ztg." erfährt, wegen **Majestätsbeleidigung verhaftet** worden. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 25. März. Die **Deputirtenkammer** erklärte heute die Wahl des Boulangisten Bacher aus Corrèze für ungiltig und wählte sodann eine Commission zur Vorberathung des von dem Senate mit großer Mehrheit angenommenen **Preßgesetzes**. Die Commission ist dem Gesetze abgeneigt. (W. T.)

**Paris**, 25. März. Der **Ministerrath** beschäftigte sich heute mit der Frage der **Einführung lebenden Schlachtviehes aus dem Auslande**. Der Ackerbauminister sprach sich dahin aus, daß es zur Zeit unmöglich sei, das Verbot der Einfuhr aus verseuchten Ländern aufzuheben. Die Einfuhr geschlachteten Viehes könne wegen der Handelsverträge nicht untersagt werden; eine Besserung der bestehenden Uebelstände sei indessen von der Zunahme der Einfuhr algerischen Viehes zu erwarten. Der Ministerrath schloß sich dieser Ansicht an.

## Portugal.

**Lissabon**, 25. März. **Die Königin-Mutter** ist erkrankt. (W. T.)

## Bulgarien.

**Sofia**, 25. März. Meldung der „Agence Balcanique": Der Ministerpräsident **Stambulow** ist gestern aus Philippopel hier eingetroffen. Der Fürst **Ferdinand** trifft heute ein und wird sich voraussichtlich nur kurze Zeit hier aufhalten. — **Der Kronprinz von Italien** wurde bei seiner Durchreise durch Bulgarien überall sympathisch begrüßt, ein officieller Empfang fand nicht statt. Der Kronprinz ließ dem Fürsten Ferdinand durch seinen Hofmarschall für die bewiesene Aufmerksamkeiten seinen Dank übermitteln. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg**, 25. März. Der „Russische Invalide" veröffentlicht die am 26. Februar vom Kaiser sanctionirte neue Verordnung für die **Truppenverwaltung im Felde**. (W. T.)

**Warschau**, 21. März. In der Nacht vom 17. bis 18. d. sind **viele Studirende** der hiesigen Universität — aus welchem Grunde, ist bis jetzt unbekannt — **verhaftet** worden. (P. Z.)

## Amerika.

* **[Ein weiblicher Pastor.]** Aus **Newyork**, 14. d., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Die Stadt Kalamazoo in Pennsylvanien darf sich rühmen, in Miß Carrie Bartlett den ersten weiblichen Priester zu besitzen, welcher von einer Gemeinde zum Seelsorger erwählt wurde. Rev. Carrie Bartlett, welcher sich gegenwärtig in Brooklin aufhält, um daselbst eine Reihe von Vorträgen zu halten, ist ein Zögling der Harvard-Universität und zeichnet sich nicht allein durch einen markigen, kraftvollen Vortrag aus, sondern auch durch ihre außergewöhnliche Schönheit, welche sie in das hellste Licht zu setzen versteht. Rev. Bartlett ist erst neunzehn Jahre alt, verfügt über eine schlanke, schmiegsame Gestalt und eine Fülle brauner Locken, die das ovale Gesichtchen umrahmen. Sie trägt während des Gottesdienstes niemals ein priesterliches Gewand, sondern einen eleganten, ganz modernen schwarzen Anzug und auf dem Kopf einen großen schwarzen Rembrandthut mit wallenden weißen Straußfedern. Ihre Ernennung zum Pastor der unitarischen Gemeinde in Kalamazoo erfolgte erst vor einigen Wochen.

## Danzig, 26. März.

Am 27. März: S.-A. 5.49, S.-U. 6.23. M.-A. bei Tage, M.-U. 1.9. (Erstes Viertel).

**Wetteraussichten für Donnerstag, 27. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:** Bedeckt, trübe, Niederschläge; vielfach neblig. Mäßige Winde, lebhaft in den Küstengebieten. Temperatur kaum verändert.

**Für Freitag, 28. März:** Wolkig, veränderlich, meist wärmer; Niederschläge. Frische bis starke Winde.

**Für Sonnabend, 29. März:** Etwas wärmer, bedeckt, trübe; Nebel oder Dunst. Niederschläge. Vielfach auffrischende Winde.

* **[Neue Garnisontruppe.]** Die nach Danzig verlegte zweite Compagnie des Königsberger Trainbataillons wird am nächsten Sonntage mit der Eisenbahn hier eintreffen.

* **[Kreistag.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Landrath v. Gramatzki wurde heute Vormittag der 9. Kreistag des Kreises Danziger Niederung abgehalten, aus dessen Verhandlungen Folgendes zu berichten ist:

Als Vertrauensmann behufs Auswahl der Schöffen und Geschworenen pro 1890 wurde Herr Boschke-Freienhuben wiedergewählt. Von den Kreisausschußmitgliedern wurden die Herren Nickel-Sperlingsdorf und Probst-Schmakenburg ausgeloost, da die Wahlperiode derselben am 31. Dezember d. J. abläuft. Ein Bedürfniß, die Hundesteuer zu erhöhen, wurde ohne weitere Debatte verneint. Der Kreistag berieth dann über die vom Oberpräsidenten angeregte Vorlage betreffs der Errichtung einer **Natural-Verpflegungsstation**. Der Vorsitzende begründete den Vorschlag des Kreisausschusses, eine derartige Station in dem Kreise einzurichten, mit dem Hinweise darauf, daß die bekannt gewordenen Erfahrungen die Hausbettelei und Vagabondage seit Errichtung von Naturalverpflegungsstationen bedeutend abgenommen hätte. Die Kosten einer solchen Station würden sich auf 6—800 Mk. belaufen, welche Summe bei der jetzigen Finanzlage des Kreises nicht schwer in das Gewicht fallen würde. In der sich anschließenden Debatte wurde von einer Seite darauf hingewiesen, daß die Bettelei gegenwärtig bedeutend nachgelassen habe. Reisestationen seien schon genügend vorhanden und die Verpflegungsstationen würden nur eine Bettlerherberge werden. Der Vorsitzende gab zu, daß sich die Vagabondage vermindert habe, doch würde dieser Umstand die Errichtung von Naturalverpflegungsstationen nicht berühren. Die Bettler müßten dort arbeiten und könnten sich nicht beliebig lange in der Station aufhalten, so daß keine Gefahr vorhanden sei, daß die Station eine Bettlerherberge werden würde. Es wurde hierauf einstimmig beschlossen, eine Verpflegungsstation für die Dauer von drei Jahren versuchsweise einzurichten, als deren Ort von dem Kreisausschusse Gr. Zünder ausersehen ist. — Es folgte die Etatsberathung pro 1890/91.

Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe auf 165 028 Mk. Unter den Einnahmen sind einige andere Posten als Ersparnisse aus den Jahren 1888/89 28 569 Mk., die Erträge der lex Huene 39 720 Mk. und als Kreisbeiträge 33 790 (gegen 80 337 Mk. im Vorjahr). Unter den Ausgaben befinden sich u. a. 44 827 Mk. für Chaussee- und Wegebauten, 25 768 Mk. für Landarmenbeiträge, 300 Mk. für die landwirthschaftliche Schule, 25 Mk. für den westpreußischen Fischereiverein und 70 Mk. für Obstbaumcultur ausgeworfen. Die Kreisabgaben werden zwischen 20 und 30 Procent der Staatssteuer betragen. Da die Erträge aus der lex Huene wahrscheinlich höher sein werden, als sie in dem Etat veranschlagt worden sind, ist die finanzielle Lage des Kreises als eine sehr günstige zu bezeichnen.

Nachdem beschlossen war, 500 Mk. für die zu errichtende Naturalverpflegungs-Station in den Etat einzustellen, wurde bei der weiteren Berathung des Etats die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

* **[Beförderung.]** Herr Capitän zur See Schulze, bisher Ober-Werftdirector in Danzig, ist zum Contre-Admiral befördert und zugleich zum Inspecteur der II. Marine-Inspection in Wilhelmshafen ernannt.

* **[Zur Alters- und Invaliditätsversicherung.]** Die hiesige Polizeibehörde veröffentlicht heute die ministerielle Ausführungs-Anweisung vom 20. Februar d. J. zu dem Alters- und Invaliditätsversorgungsgesetz nebst einer kurzen Darstellung der für die Betheiligten wichtigsten Bestimmungen, empfiehlt dringend, von dem Inhalt dieser Bestimmungen Kenntniß zu nehmen und weist besonders auf die Nothwendigkeit der danach erforderlichen Nachweise hin, deren Beschaffung lediglich den betheiligten Personen obliegt. Die Urkunden werden bekanntlich gebühren- und stempelfrei ertheilt. Im hiesigen Polizeibezirke sind die unteren Verwaltungsbehörden die Vorstände der Polizei-Reviere, welche auch sonst mit Rath und That beistehen werden.

* **[Von der Weichsel.]** Heutiger Wasserstand bei Warschau — laut telegraphischer Meldung von 12 Uhr Mittags — 2.21 Meter (gestern 2.34 Meter), fällt weiter. — Von der Nogat wird gemeldet, daß die Ueberfälle jetzt wieder geschlossen werden und die Kraffohlschleuse für den Schiffsverkehr bereits eröffnet ist.

* **[Weitere Personal-Veränderungen beim Militär.]** Dr. **Boehme**, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Referent bei der Medizinal-Abtheilung des Kriegsministeriums, zum General-Arzt 2. Klasse und **Corpsarzt des 17. Armee-Corps** befördert; Dr. **Nickel** vom Gren.-Regiment Nr. 3, in die etatsmäßige Stelle bei dem Corps-General-Arzt des 17. Armee-Corps; Dr. **Steinberg**, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 2. Bataillon des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des 140. Inf.-Regts.; Dr. **Riedel**, Stabsarzt vom Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin (pommersches Nr. 2) zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des 3. Garde-Ulanen-Regiments; Dr. **Boretius**, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16, unter Entbindung von den divisionsärztl. Functionen bei der 2. Division und Beauftragung mit Wahrnehmung der divisionsärztl. Functionen **bei der 36. Division in Danzig** zum neuen Feld-Art.-Regt. Nr. 36 in Danzig versetzt; Dr. **Lühe**, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 2. Div., zum westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16; Dr. **Ewermann**, Stabs- und Bat.-Arzt vom Gren.-Regt. Nr. 1, als Abtheilungs-Arzt zur 2. Abtheil. des neuen Feld-Art.-Regts. Nr. 36 in Danzig; Dr. **Brettner**, Stabsarzt vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, zum Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin (pomm. Nr. 2); Dr. **Bugge**, Stabs- und Bat.-Arzt vom 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 128, zum 2. Bat. des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5); Dr. **Duvinage**, Stabs- und Bat.-Arzt vom 4. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 18 zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 128 versetzt; Dr. **Zedelt**, Stabs- und Bat.-Arzt vom 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 48, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des neuen Feld-Art.-Regts. Nr. 35 in Graudenz; Dr. **Lagus**, Stabs- und Abtheil.-Arzt von der reitenden Abtheil. 1. pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, zur reitenden Abtheil. des Feld-Art.-Regts. Nr. 35; Dr. **Haertel**, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 18, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der divisionsärztl. Functionen bei der **35. Division in Graudenz** zum neuen Inf.-Regt. Nr. 141; Dr. **Gosebruch**, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Infanterie-Regiment Nr. 53, zum 2. Bataillon des Inf.-Regiments Nr. 141; Dr. **Scholz**, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Inf.-Regim. Nr. 14, zum 3. Bat. des Inf.-Regim. Nr. 141; Dr. **Scholze**, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Inf.-Regim. Nr. 17, zum 2. Bat. des Infant.-Regiments Nr. 18; Dr. **Gitzler**, Stabs- und Abtheilungs-Arzt vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des Inf.-Regiments Nr. 18 in Osterode ernannt.

Major **Schack-Kronmann** vom ostpr. Train-Bat. Nr. 1 zum Vorstand des Train-Depots und Führer der Train-Compagnien des 17. Armee-Corps in Danzig ernannt; **Richter**, Hauptm. und 1. Depot-Offizier vom Garde-Train-Bat., **Fritze**, Prem.-Lieut. vom Train-Bat. Nr. 5 in gleicher Eigenschaft zum Train-Depot des 17. Armee-Corps; Major **Böhm** vom Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 1 zum Offizier vom Platz in Danzig ernannt; Major Freiherr v. **Schade** vom Infanterie-Regiment Nr. 128 als Bataillons-Commandeur in das Regiment Nr. 44 (Dt. Eylau); Major v. **Bodecker** vom bad. Feldartillerie-Regt. Nr. 14 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, Hauptmann **Ottzenn** vom Feldartillerie-Regt. Nr. 3 als Major und Stabsoffizier in das pomm. Fußartillerie-Regt. Nr. 2, Second-Lieut. **Kuntz** vom Eisenbahn-Regiment in das 1. Pionier-Bat.; Major **Reuter** vom Regiment Nr. 44 als Oberstlieut. in das Regiment Nr. 21 versetzt; Generalmajor v. d. **Knesebeck** I. von der 29. Cavalleriebrigade zum General-Lieut. und Commandanten von Königsberg ernannt; v. **Heimburg**, Hauptm. vom Inf.-Regt. Nr. 74 zum Kadettenhause in Culm versetzt; **Friedrich**, Prem.-Lieut. vom Inf.-Reg. Nr. 14 zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert, v. **Horn**, Hauptmann im Füs.-Regt. Nr. 90 in das Inf.-Regt. Nr. 44 versetzt; **Hofmann**, Prem.-Lieut. vom Füs.-Regt. Nr. 80 unter Stellung à la suite des Inf.-Regt. Nr. 128 als Adjutant zur 5. Inf.-Brigade commandirt; **Hornhardt**, General-Major und Inspecteur der 1. Landw.-Insp. als General-Lieutenant der Abschied bewilligt.

Zur Reserve des 1. Eisenbahn-Regiments sind versetzt die Premier-Lieutenants **Bütow** und **Fiedler** vom Landwehrbezirk Danzig und der Second-Lieut. **Raßmann** vom Landwehrbezirk Pr. Stargard.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. April tritt in Altgrabau bei Neukrug (Kr. Berent) eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Neukrug (Kr. Berent) durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **[Vortrag über die Frauenfrage.]** Auf Veranlassung des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen hielt gestern Abend im Kaiserhofe Herr Director Dr. **Scherler** seinen angekündigten Vortrag über die Mittel und Wege zur Lösung der Frauenfrage. Der Beruf der Frau weise dieselbe vor allem darauf an, die Pflichten der Frau und Mutter zu erfüllen, die Zunahme der Ehelosigkeit sei ein schwerer sittlicher Schaden. Zu dieser ihrer Stellung in der Familie müßten die Frauen durch die Eltern, die Schule, die Kirche und die staatlichen Factoren vorbereitet werden. Da es aber eine halbe Million Frauen mehr gebe, als Männer, so müsse die Frage erörtert werden, welche Berufszweige sich für die Frauen eigneten. Nachdem der Redner hierauf verschiedene Berufsarten besprochen hatte, wies er darauf hin, daß die Frau einen Beruf suchen müsse, der ihrer natürlichen Stellung als Hausfrau möglichst entspreche, und vor allem es vermeiden müsse, solche Beschäftigungen zu wählen, welche geeignet seien, das Fortkommen der Männer zu erschweren. Zu dem Vortrage hatte sich ein zahlreiches, namentlich aus Damen bestehendes Auditorium eingefunden, welches den Saal bis auf den letzten Platz füllte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Karl R. von hier gerieth gestern Abend an der großen Mühle mit vier Männern in Streit, wobei R. zwei beträchtliche Schnittwunden am Kopfe erhielt. Der Verletzte begab sich nach dem Lazareth in der Sandgrube.

**[Polizeibericht vom 26. März.]** Verhaftet: Sechs Obdachlose, 3 Dirnen. — Gefunden: Ein Ring, anscheinend Silber vergoldet, im Geschäft der Verlagsbuchhandlung von F. Axt hier, ein Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

r. **Marienburg**, 25. März. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** erstattete der Verwalter des Bürgermeisteramtes Herr Beigeordneter Korth den üblichen Bericht über die Verwaltung pro 1889/90. Nach demselben hat sich die Einwohnerzahl unseres Ortes von 10 130 auf 10 209 erhöht, während im Besitzstande der Stadt eine Aenderung nicht stattgefunden hat. Was das Erwerbsleben anlangt, so ist das abgelaufene Jahr für die Bürgerschaft wiederum als ein wenig günstiges zu bezeichnen gewesen; es haben die Erhöhung der Lebensmittelpreise und das Einfuhrverbot von Schweinen ihren nachtheiligen Einfluß auf die Lebenshaltung sehr bemerkbar gemacht. Die private Bauthätigkeit hat fast gänzlich geruht, indem nur 2 neue Häuser gebaut, dagegen 8 durch die Schloßbauverwaltung niedergelegt worden sind, wodurch der Wohnungsmangel noch mehr fühlbar geworden und die Miethspreise namentlich von kleinen Wohnungen gestiegen sind. In der Natural-Verpflegungsstation haben 985 Personen Mittagessen und 2258 Abendessen und Nachtlogis erhalten. In der Armen-Verwaltung sind 18 474 Mk. verausgabt, es ist also gegen früher eine Ermäßigung dieser Ausgaben eingetreten. Das Feuerlöschwesen ist durch die sich immer weiter entwickelnde Organisation der freiw. Feuerwehr wesentlich verbessert. Neupflasterungen haben nicht stattgefunden, doch sollen die noch nicht gepflasterten Straßen im nächsten Jahre hergestellt und dazu eine Anleihe von 60 000 Mk. gemacht werden; dagegen ist durch den Verschönerungsverein und die Provinz das Trottoir wesentlich vermehrt worden. Die Kämmereikassen-Verwaltung hat nach Deckung des früheren Deficits endlich wieder einen Ueberschuß in Höhe von ca. 5000 Mk. aufzuweisen. Die neue Biersteuer hat einen Reinertrag von 5800 Mk., die Vergnügungssteuer einen solchen von 520 Mk. gebracht. In der Schulverwaltung sind in Folge der Staatszuschüsse größere Aufwendungen nicht nöthig gewesen, jedoch stehen solche für das nächste Jahr bei der Töchterschule in Aussicht, da deren Frequenz wesentlich abgenommen. In Folge des sich immer weiter entwickelnden Ausbaues des Hochschlosses hat sich ein verhältnißmäßig großer Fremdenbesuch bemerkbar gemacht. — Nach Erstattung des Berichts trat die Versammlung in die Berathung des Stadthaushaltsetats pro 1890/91 ein. — **Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters** ist für den 16. April in Aussicht genommen worden.

**Elbing**, 25. März. Bei der Ueberfahrt an der Stubaschen Laache hat sich gestern Abend ein **Unglück** ereignet, dem zwei **Menschenleben** zum Opfer gefallen sind. Als der Kaufmann O. Sommerfeld aus Fürstenau gestern Abend mit seiner Gattin und dem Kinde auf der Rückfahrt von Elbing die Fähre über die Stubasche Laache benutzen wollte, schlug der Wagen, der nicht ganz auf den Fährprahm gekommen war, um und stürzte mit den Insassen ins Wasser. Die Frau, welche ihr Kind in den Armen haltend ins Wasser fiel, wurde wahrscheinlich von dem nachstürzenden umgestülpten Wagen in den Fluthen begraben. Hrn. Sommerfeld gelang es mit vieler Mühe sich zu retten. Die Nachforschungen nach den Leichen von Mutter und Kind hatten heute Vormittag noch nicht zum Resultat geführt. (Elb. Ztg.)

♀ **Stuhm**, 25. März. Gestern gegen 11 Uhr Nachts wurden Scheune und Stall auf der Besitzung des Eigenthümers Neumann zu Stuhmerfelde **eingeäschert**. Da das Feuer schnell um sich griff, kamen zwei Pferde, eine Kuh und eine Ziege in den Flammen um. Auch sämmtliche Stroh- und Futtervorräthe wurden vernichtet. Die Hinterseeer Amtsspritze konnte, da Wasser fehlte, keine Hilfe leisten. Die Gebäude waren versichert, dagegen das Inventar unversichert. — Die Leiche des im Januar d. J. auf dem Barlewitzer See **verunglückten Drechslerlehrlings** wurde dieser Tage aufgefunden. — Frau Emmrich hat das ihr gehörige **Hotel zum „Deutschen Haus"** für 28 500 Mk. heute **verkauft**.

* Der Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Max v. **Weiher** auf Gr.-Boschpol bei Lauenburg, der Ober-Präsident v. **Schliechmann** zu Königsberg, der Oberst v. **Römberg**, Commandeur des Füsilier-Regiments Graf **Roon**, der Lieutenant der Reserve und Fideicommißbesitzer v. **Brederlow** auf Groß-Saalau bei Domnau, der Rittmeister und Vorsteher der Militär-Lehrschmiede zu Königsberg v. **Foerster**, der Hauptmann im 5. ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 41 Ludwig v. **Bolschwing** und der Rittmeister im Ulanen-Regiment Nr. 8 v. **Boehm** sind zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt worden.

ρλ. **Königsberg**, 25. März. Heute Mittag $1^1/_4$ Uhr wurde — wie schon kurz gemeldet ist — durch den Oberpräsidenten v. Schliechmann die 14. Session des **Provinzial-Landtages** im hiesigen Landeshause eröffnet. Von Regierungsvorlagen ist wenig Bedeutendes, wohl aber die Etatsfeststellung vorliegend, für die es dem Ausschuß möglich geworden, ohne Erhöhung der Provinzialbeiträge die Balance herzustellen. Als Alterspräsident übernahm dann Commerzienrath Weller-Königsberg (September 1819) die Leitung der Wahl, die bis dahin dem vor kurzem verstorbenen Gutsbesitzer Möller-Margen obgelegen hatte. Sein Hoch auf den Kaiser erwähnte der von diesem in Angriff genommenen Arbeit mit dem Wunsche, daß sie ihm zum Ruhme, dem Arbeiterstande zum Segen, dem Staate zum Frieden ausschlagen möge. Zum Vorsitzenden resp. dessen Stellvertreter wurden durch Acclamation gewählt: Graf **Eulenburg-Prassen** und **Bon-Neuhausen**.

**Wehlau**, 24. März. Gestern **verschied** nach kurzem Krankenlager im 72. Lebensjahre Herr Rittergutsbesitzer Friedrich **Fernow auf Auglacken**. Durch seinen Tod erleidet die freisinnige Partei unseres Wahlkreises wiederum einen schweren Verlust. Geboren am 10. November 1818, wurde der Verstorbene am 3. November 1851 zum Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Labiau-Wehlau für die Zeit von 1852 bis 1855 gewählt; er schloß sich im Abgeordnetenhause der Linken an. Von 1871—1877 vertrat er unseren Wahlkreis im Reichstage, woselbst er der damaligen nationalliberalen Partei angehörte. Als diese Partei aber immer weiter nach rechts abschwenkte, da machte er diese Schwenkung nicht mit, sondern schloß sich ganz und voll der später gebildeten freisinnigen Partei an, deren Bestrebungen er mit regstem Interesse verfolgte und, soweit es sein leidender Zustand erlaubte, thatkräftig unterstützte. Sein Andenken wird von der freisinnigen Partei des Wahlkreises Labiau-Wehlau für alle Zeiten hochgehalten werden. In Herrn Fernow verliert der Kreis Wehlau seinen größten Grundbesitzer. (W. Z.)

## Stadt-Theater.

§ **Herr A. Hofmann** brachte gestern zu seinem Benefiz ein von ihm selbst verfaßtes Stück: „**Um des Kaisers Bart**", Schwank in 4 Akten, zur ersten Aufführung. Das Publikum begrüßte den Benefizianten auf das freundlichste mit Blumen- und Kranzspenden und gab nach jedem Aktschluß seinen Beifall zu erkennen. Wir nehmen an, daß dieses Wohlwollen dem Verfasser, nicht dem Stück bezeugt worden ist. Dieses ist nicht ein Schwank, sondern ein paar Dutzend Schwänke, die ohne innere Nothwendigkeit hintereinander vorgeführt werden, darunter auch alte Bekannte, wie die Anekdote von dem Dienstmädchen, das am Postschalter den schönen Kuß reclamirt, den ihr nach dem Wortlaut seines Briefes ihr Schatz mitgeschickt hat. Daß unter den vielen Schwänken mancher drollige Lachen erregte, soll nicht verschwiegen werden. Was in dem Stück geschieht, ist größtentheils unglaubwürdig. Die Figuren des Stückes sind meist karrikirt, namentlich sind die Frauen, alte wie junge, durchweg verschroben; einer der Männer, der Schulamtscandidat Mai, ist völliger Kretin. Die Darsteller thaten ihr Möglichstes, den Stoff annehmbar zu machen;

das gilt besonders von den Damen. Die drei jugendlichen Rollen wurden von den Frls. Brand (Gabriele), Seifeld (Martha) und Schenk (Corona) sehr liebenswürdig dargestellt; Frau Staudinger machte aus der Partie der Frau Baumgartner, was zu machen war, und Frl. Callisno gab die oberbairische Resl in anmuthiger Natürlichkeit und mit vorzüglicher Beherrschung des Dialects. Von den mitspielenden Herren setzte namentlich Hr. Bärg seine bewährte komische Kraft in der Rolle des Färbereibesitzers Baumgartner recht wirksam ein.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 25. März. [Verurtheilt wegen Todtschlages] zu 15 Jahren Zuchthaus wurde gestern von dem Schwurgericht der 43jährige Arbeiter Johann Franke, welcher am 1. März hier die Wittwe Charles mittels eines Plättbolzens erschlagen hatte.

## Schiffs-Nachrichten.

**London**, 24. März. Die deutsche Bark „Anna", mit Blauholz von Monte Christi ist bei Little Inagua total wrack geworden. Mannschaft gerettet.

**Newyork**, 24. März. Die Hamburger Postdampfer „Russia" und „Italia" sind, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

## Zuschriften an die Redaction.

### Zur Frauenfrage.

Am 31. März, Abends 7½ Uhr, wird, wie in der „Danz. Ztg." schon berichtet ist, im Saale des Kaiserhofes der längst erwartete Vortrag der Frau Schulrath Cauer über die „Frauenfrage der Gegenwart" gehalten werden. Wir hoffen, daß sich zu demselben ein zahlreiches Publikum einfinden wird, welches sich für die Frauenfrage interessirt. Diese Frage ist hier in Danzig erst vor kurzer Zeit durch die Anregungen in der Presse etwas in Fluß gekommen. Wie alles Neue, das ins Leben gerufen werden soll, wird der zu bildende Verein noch mit Widerständen und Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Es ist den Gründern des Vereins heiliger Ernst mit dem Bestreben, die mancherlei Nothstände in der Frauenwelt nach Kräften heben zu wollen und denjenigen, die auf eigenen Füßen stehen müssen, durch tüchtige Ausbildung zu ihrem Beruf Hilfe zu leisten zur Gründung ihrer Existenz. Es wäre wünschenswerth, daß keine kleinlichen Rücksichten oder kleinliches Andersmeinen die Ausführung der Sache erschweren möchten, sondern daß eine richtige Erfassung dieser Frauenbestrebungen stattfinden möchte, die weit entfernt sind von dem landläufigen Begriff der sogenannten Emancipation. Hoffentlich gelingt es Frau Cauer, manchen Gegner der Sache, die denselben vielleicht nur nicht bekannt genug ist, für dieselbe zu gewinnen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 26. März. (W. T.) Dem Fürsten **Bismarck** wurde auf der Fahrt zum Schlosse, besonders aber auf dem Schloßplatze, seitens einer großen Menschenmenge eine großartige Ovation dargebracht, welche sich wiederholte, als Fürst Bismarck nach der Audienz beim Kaiser zum Großherzog von Baden fuhr.

**Berlin**, 26. März. (Privattelegramm.) Herr v. Alvensleben, der bisherige Gesandte in Brüssel, welcher für das Ministerium des Auswärtigen in Vorschlag gebracht ist, hat abgelehnt. Caprivi ist officiell für dieses Amt ernannt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 26. März.

| | Crs. v. | 25. | | Crs. v. | 25. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 68,30 | 68,50 |
| April-Mai | 194,20 | 196,20 | 4% russ. Anl. 80 | 93,60 | 93,70 |
| Juni-Juli | 191,20 | 192,00 | Lombarden | [illegible] | [illegible] |
| Roggen | | | Franzosen | 93,60 | 93,90 |
| April-Mai | 169,20 | 170,00 | Cred.-Actien | 168,00 | 168,50 |
| Juni-Juli | 165,20 | 165,50 | Disc.-Comm. | 220,90 | 220,30 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 167,70 | 168,30 |
| loco | 23,00 | 23,00 | Laurahütte | 145,50 | 145,80 |
| Rüböl | | | Oestr. Noten | 170,55 | 170,55 |
| April-Mai | 67,60 | 67,70 | Russ. Noten | 221,30 | 221,35 |
| Sept.-Oktbr. | 56,50 | 56,50 | Warsch. kurz | 220,90 | 221,35 |
| Spiritus | | | London kurz | — | 20,36 |
| April-Mai | 34,00 | 33,90 | London lang | — | 20,225 |
| August-Sept. | 35,30 | 35,20 | Russische 5% SW.-B. g. A. | 72,90 | 72,90 |
| 4% Reichsanl. | [illegible] | [illegible] | Danz. Privatbank | — | — |
| 3½% do. | [illegible] | [illegible] | D. Oelmühle | 141,70 | 141,50 |
| 4% Consols | [illegible] | [illegible] | do. Priorit. | [illegible] | [illegible] |
| 3½% do. | [illegible] | [illegible] | Mlawka St.-P. | [illegible] | [illegible] |
| 3½% westpr. Pfandbr. | [illegible] | [illegible] | do. St.-A. | 60,50 | 60,90 |
| do. neue | 99,00 | 99,10 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g. Prio. | 56,70 | 56,70 | Stamm-A. | 91,10 | 92,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 97,00 | 96,90 | Danz. St.-Anl. | — | — |
| Ung. 4% Gldr. | 86,20 | 86,30 | Türk. 5% A.-F. | 84,60 | 84,75 |

Fondsbörse: ruhig.

**Hamburg**, 25. März. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—194. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 114—124. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt.) ruhig, loco 68. — **Spiritus** matt, per März 21⅜ Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22¼ Br., per August-September 23¾ Br. — **Kaffee** sehr ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,70 Br., per August-Dezember 7,00 Br. Wetter: Trübe.

**Hamburg**, 25. März. **Kaffee** Good average Santos per März 84½, per Mai 84½, per Septbr. 82, per Dezbr. 77¼. Ruhig.

**Hamburg**, 25. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per März 12,05, per Mai 12,17½, per Juli 12,37½, per August 12,45. Stetig.

**Havre**, 25. März. **Kaffee** Good average Santos per März 108,25, per April 106,00, per Sept. 104,25. Behauptet.

**Bremen**, 25. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,65 Br.

**Leipzig**, 25. März. Die sächsische Bank setzt den Discont von morgen ab auf 4½ % fest.

**Frankfurt a. M.**, 25. März. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 262, Franzosen 187¼, Lombarden 104, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 85,20, Gotthardbahn 180,90, Disconto-Commandit 227,10, Dresdener Bank 151,60, Laurahütte 146,40. Still.

**Amsterdam**, 25. März. **Getreidemarkt.** Weizen per März —, per Mai 201, per Novbr. 192. Roggen per März 144—143, per Mai 137—136, per Okt. 131—132.

**Antwerpen**, 25. März. **Getreidemarkt.** Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

**Antwerpen**, 25. März. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez., 16¾ Br., per März 16⅝ Br., per April 16⅝ Br., per Sept.-Dezbr. 17 bez., 17⅛ Br. Ruhig.

**Paris**, 25. März. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 24,40, per April 24,60, per Mai-Juni 24,90, per Mai-August 25,30. Roggen ruhig, per März 15,40, per Mai-August 15,75. Mehl träge, per März 53,25, per April 53,25, per Mai-Juni 53,40, per Mai-August 53,75. Rüböl ruhig, per März 70,00, per April 70,00, per Mai-August 70,00, per Septbr.-Dezember 66,50. Spiritus ruhig, per März 36,00, per April 36,25, per Mai-Aug. 37,00, per Sept.-Dezbr. 38,00. Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 25. März. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,40, 3% Rente 87,95, 4½% Anl. 105,85, 5% italien. Rente 92,30, österr. Goldrente 94⅝, 4% ungar. Goldrente 85⅞, 4% Russen 1880 94,60, 4% Russen 1889 94,20, 4% unific. Aegypter 477,50, 4% span. äuß. Anleihe 75⅝, convert. Türken 15,10, türkische Loose 41,50, 5% priv. türk. Obligationen 435,00, Franzosen 463,75, Lombarden 260,00, Comb. Prioritäten 318,25, Banque ottomane 537,50, Banque de Paris 787,50, Banque d'escompte 517,50, Credit foncier 1315,00, do. mobilier 417,25, Meridional-Actien 677,50, Panamacanal-Actien 51,25, do. 5% Oblig. 36,00, Rio Tinto-Actien 408,30, Suezcanal-Actien 2311,25, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,21½, Cheques a. London 25,23½, Compt. d'Escompte neue 617,50, Robinson 77,50.

**London**, 25. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

**London**, 25. März. Engl. 2¾% Consols 98⅞, preuß. 4% Consols 107, 4% ital. Rente 91½, Lombarden 10⅞, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 94, conv. Türken 15⅛, 4% fund. Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 74, Oesterr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 85, 4% Spanier 75¾, 5% privilegirte Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 94, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4½% Egypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 99, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 91⅝, Canada-Pacific 51¾, De Beers-Actien neue 19⅛, Rio Tinto 16, Rubinen-Actien ½% Agio. Platzdiscont 2⅛. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,12, Paris 25,44, Petersburg 25⅝.

**Glasgow**, 25. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 51 sh. 5½ d.

**Liverpool**, 25. März. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per März-April 6 1/64 Käuferpreis, per April-Mai 6 1/64 do., per Mai-Juni 6 1/32 Werth, per Juni-Juli 6⅛ do., per Juli-August 6⅛ Verkäuferpreis, per August-Septbr. 6⅛ d. Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktober 5 59/64 Verkäuferpreis, per September 6 3/64 d. Käuferpreis.

**Liverpool**, 25. März. **Getreidemarkt.** Alle Artikel unverändert. — Wetter: Regnerisch.

**Petersburg**, 25. März. Wechsel a. London 3 Mt. 91,85, do. Berlin 3 Mt. 45,05, Amsterdam 3 Mt. 76,15, do. Paris 3 Mt. 36,47½, Imperials 7,65, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 255, do. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 235, russ. 2. Orientanleihe 100, do. 3. Orientanleihe 100, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153¾, Große russ. Eisenbahnen 231, russ. Südwestbahn-Actien 106½, Petersburger Discontobank 677, Petersburger intern. Handelsbank 537½, Petersburger Privat-Handelsbank 325, russische Bank für auswärt. Handel 270, Warschauer Discontobank 292. Privatdiscont 5½.

**Petersburg**, 25. März. **Productenmarkt.** Talg loco 46,00, per August 43,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,25. — Trübe.

**Newyork**, 25. März. **Bankausweis.** [illegible]

**Newyork**, 24. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,21¼, Wechsel auf Berlin 94⅝, 4% fundirte Anleihe 128½, Canadian-Pacific-Actien 51¼, Central-Pac.-Actien 34, Chic. u. North-Western-Actien 111, Chic.-Milw.- u. St.-Paul-Act. 69⅞, Illinois-Central-Act. 114⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 101⅞, Louisville u. Nashville-Actien 66, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 27⅝, Newy. Cent.- u. Hudson-River-Act. 107, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 49⅞, Philadelphia- and Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 70, Union-Pacific-Actien 63¾, Wabash St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26.

**Newyork**, 25. März. **Baumwolle** in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 10 1/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,25 Gd., do. in Philadelphia 7,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per April 85. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,55, do. Rohe u. Brothers 6,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7 low ordinary per April 17,32, per Juni 16,82.

**Newyork**, 25. März. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 5000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 54 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000 Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

**Newyork**, 24 März. Visible Supply an **Weizen** 27 633 000 Bushels, do. an Mais 18 117 000 Bushels.

**Newyork**, 25. März. Wechsel auf London 4,83. **Rother Weizen** loco 0,80⅛, per März 0,88⅜, per April 0,88⅛, per Mai 0,88¼. — **Mehl** loco 2,65. — **Mais** 0,37½ — **Fracht** 3½. — **Zucker** 4⅞.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. März.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 148—190 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 146—189 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 140—188 M Br. | 127—181 M bez. |
| bunt | 126—132℔ | 139—186 M Br. | |
| roth | 126—135℔ | 139—188 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 119—179 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 182 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 183 M bez., transit 137½ M bez. u. Br., 137 M Gd., per Mai-Juni transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 107 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 160 M, unterpoln. 109 M, transit 107 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 157 M bez., do. unterpoln. 109½ M Br., 108 M Gd., transit 107½ M Br., per Juni-Juli inländ. 158 M bez., transit 109 M Br., 10[illegible]½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 140 M bez., do. transit 99 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. große inländ. 111/12℔ 165 M bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 158 M bez.

**Raps** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 3,60—4,55 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter loco contingentirt 52½ M Gd., per März-April 52¾ M Gd., nicht contingentirt loco 32½ M Gd., per März-April 32¾ M Gd.

**Rohzucker** still, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,85—12,00 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Petroleum** per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,35 M bez.

**Steinkohlen** per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 60—62 M, schott. Maschinen- 48—50 M.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 26 März.

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: S.

**Weizen.** Inländischer wie Transitweizen bei kleinem Verkehr in ruhiger Tendenz und Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 124℔ 179 M, weiß bezogen 128℔ 180 M, weiß etwas krank [illegible] 181 M, Sommer- 12[illegible]℔ 170 M. [illegible]5 M, für poln. zum Transit bunt [illegible] M, bunt alt Geruch 124℔ 134 M, [illegible] 126℔ 139 M, hellbunt 126/7℔ 141 M, [illegible] 124/5℔ 140 M, 129/30℔ 144 M, [illegible] roth milde 125℔ 132 M per To. Termine: [illegible] zum freien Verkehr 183 M bez., [illegible] 137 M Gd., Mai-Juni transit 138 M [illegible], Juni-Juli transit 139 M Br., [illegible] Oktober transit 13[illegible]½ M Br., 135 [illegible] Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 M, [illegible]

**Roggen.** Inländischer ohne Handel, transit matt. Bezahlt [illegible] Transit 124/5℔ 107 M per 120℔ [illegible] Termine: April-Mai inländischer 157 M [illegible] M Br., 108 M Gd., transit 107½ [illegible] inländ. 158 M bez., transit 109 M [illegible] Septbr. Oktr. inländ. 140 M bez., [illegible] Regulirungspreis inländisch 160 M, transit 107 M. **Gerste** ist inländische große 111/2℔ 165 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 158 M per Tonne bez. — **Raps** russischer zum Transit Sommer besetzt 200 M gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-export mittel 4,50, 4,52½, 4,55 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ M Gd., März-April 52¾ M Gd., nicht contingent. loco 32½ M Gd., März-April 32¾ M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 25. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 121/2℔ 178 M, 124/5℔ 181 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 126/7℔ 113, 130℔ 116 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilo 150 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo russ. 188, 192 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 188 M bez., feine russ. naß 160 M bez. — [illegible] Heddrich mit Senf russ. 120 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühjahr contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli nicht contingentirt 34½ M Gd., per August nicht contingentirt 34½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 25. März. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest, loco 180—188, per April-Mai 187,00, do. per Juni-Juli 189,50. — **Roggen** unverändert, loco 160—165, do. per April-Mai 164,50, do. per Juni-Juli 164,00. — **Pomm. Hafer** loco 158—164. — **Rüböl** unveränd., per März 68, per Septbr.-Oktbr. 58. — **Spiritus** niedriger, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20 M, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,80. — **Petroleum** loco 11,90.

**Berlin**, 25. März. **Weizen** loco 180—199 M, bunt [illegible], per April-Mai 194,50—196,25 M, per Mai-Juni [illegible]—196,25 M, per Juni-Juli 194,75—[illegible], per Sept.-Oktober 184,50—185,25 M. — **Roggen** loco 166—173 M, inländ. — M ab B., per April-Mai 169,50—169—170 M, per Mai-Juni 166,75 bis 167,25 M, per Juni-Juli 165,75—164,75—165,75 M, per Juli-August 160—161 M, per Septbr.-Oktbr. 156—155,25—156,75 M. — **Hafer** loco 164—182 M, westpreuß. 169—171 M, pommerscher und uckerm. 170 bis 172 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 174 bis 179 M ab B., per April-Mai 161,75—162,50 M, per Mai-Juni 160,75—161 M, per Juni-Juli 159,50—160 M, per Juli-August 150,75—151 M, per Sept.-Oktbr. 145 M nom. — **Mais** loco 119—125 M, per April-Mai 108 M, per Mai-Juni 108,25 M, per Juni-Juli 109,25 M, per Juli-August 110,50 M, per September-Oktober 112,50 M — **Gerste** loco 142—210 M — **Kartoffelmehl** loco 15,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,40 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 7,65 M — **Erbsen** loco Futterwaare 157—162 M, Kochwaare 165—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 M, Nr. 0 23—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75—23,50 M, Nr. 0 u. 1 23—22,00 M, ff. Marken 25,50 M, per März 23 M, per März-April 23 M, per April-Mai 23 M, per Mai-Juni 23 M. — **Petroleum** loco 23,0 M — **Rüböl** loco ohne Faß 68,0 M, per März 68,6 M, per März-April 68,2 M, per April-Mai 67,7—67,3—67,7 M, per Mai-Juni 66,4 M, per Septbr.-Oktober 58,5—58,6 bis 56,3—56,3—56,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unv. (50 M) 53,8 M, mit Faß loco unv. (70 M) 34,1 M, per März 33,8—33,9 M, per März-April 33,8—33,9 M, per April-Mai 33,8—33,9 M, per Mai-Juni 33,9—34,0 M, per Juni-Juli 34,3—34,4 M, per Juli-August 34,7—34,8 M, per August-Sept. 35,0—35,2 M, per Sept.-Okt. 34,8—34,0 M.

**Magdeburg**, 25. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,50, Kornzucker excl. 88 % 15,90. Nachprodukte excl. 75 % Rendement 13,20. Matt. Preise theilweise nom. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Still. Rohzucker I. Product [illegible] per März 12,05 Gd., 12,12½ Br., per April 12,07½ bez., 12,10 Br., per Mai 12,20 Gd., 12,22½ Br., per Juli 12,40 bez., 12,42½ Br. Ruhig.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 25. März. Wind: SO.

**Angekommen:** Sophie (SD.), Garbe, Sunderland, Kohlen.

**Gesegelt:** Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Jason (SD.), Campbell, Liverpool, Zucker und Güter. — Frigg (SD.), Andersson, Ahus, Kleie und Oelkuchen.

26. März. Wind: S.

**Angekommen:** Colberg (SD.), Hildebrandt, Colberg, leer.

**Gesegelt:** Oliva (SD.), Linse, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

## Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. März.

Wasserstand: 3,24, Abends 3,28 Meter.

Wetter: klar, kühl. Wind: S.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampf.

## Meteorologische Depesche vom 26. März.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 750 | SW | 6 | halb bed. | 7 | |
| Aberdeen | 744 | SW | 3 | halb bed. | 7 | |
| Christiansund | 750 | OSO | 3 | heiter | 6 | |
| Kopenhagen | 755 | SSW | 1 | Regen | 5 | |
| Stockholm | 757 | still | — | Nebel | 1 | |
| Haparanda | 762 | O | 2 | bedeckt | −6 | |
| Petersburg | 760 | SSO | 2 | Nebel | 2 | |
| Moskau | 763 | ONO | 1 | bedeckt | 2 | |
| Cork, Queenstown | 755 | W | 4 | heiter | 10 | |
| Cherbourg | 759 | SSW | 5 | Regen | 10 | |
| Helder | 755 | SSW | 2 | wolkig | 6 | |
| Sylt | 753 | SW | 3 | halb bed. | 5 | |
| Hamburg | 756 | WSW | 2 | wolkenlos | 7 | 1) |
| Swinemünde | 756 | W | 2 | Regen | 8 | |
| Neufahrwasser | 756 | SSO | 1 | bedeckt | 7 | |
| Memel | 756 | SO | 2 | wolkig | 7 | |
| Paris | 761 | S | 1 | heiter | 4 | |
| Münster | 757 | S | 3 | bedeckt | 5 | |
| Karlsruhe | 761 | SW | 2 | wolkig | 8 | |
| Wiesbaden | 760 | W | 2 | wolkenlos | 7 | |
| München | 761 | NW | 3 | Regen | 6 | |
| Chemnitz | 759 | SO | 2 | bedeckt | 7 | 2) |
| Berlin | 758 | WNW | 3 | Regen | 9 | |
| Wien | 758 | W | 4 | halb bed. | 11 | |
| Breslau | 756 | SO | 1 | bedeckt | 7 | |
| Ile d'Aix | 765 | WSW | 3 | bedeckt | 10 | |
| Nizza | 757 | O | 4 | bedeckt | 11 | |
| Triest | 760 | still | — | Regen | 11 | |

1) Gest. öfters Regen. 2) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Einem barometrischen Maximum, über 766 Millim. über Südwesteuropa, liegt ein Minimum, unter 741 Millimeter nordwestlich von Schottland gegenüber. In Centraleuropa wehen meist schwache, südwestliche und westliche Winde bei milder, im Osten trüber, im Westen vielfach heiterer Witterung. In Westdeutschland ist allenthalben Regen gefallen. Die Temperatur liegt in Deutschland bis zu 6 Grad über der normalen.

## Meteorologische Beobachtungen.

| März. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 8 | 755,3 | + 6,9 | S. ganz fl., l. bew., neblig. |
| 29 | 12 | 756,4 | + 12,1 | S. flau, bedeckt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



# Berliner Fondsbörse vom 25. März.

Von den deutschen Abendbörsen zeigte sich nur Hamburg matt während die übrigen in- und alle ausländischen Plätze die befestigte Tendenz unseres gestrigen Fondsmarktes acceptirt hatten. Die hiesige Fondsbörse begann bei sehr stillem Verkehr ziemlich fest und mit meist höheren Coursnotirungen, doch hielt sich auch heute die Speculation ganz reservirt. Bankactien stellten sich bei Eröffnung durchschnittlich um 1 % gegen gestern höher im Preise, um sich später auf geringes Angebot wieder etwas abzuschwächen. Recht fest lagen wieder inländische speculative Eisenbahnactien. Oesterreichische und schweizerische Transportwerthe blieben fast unverändert im Preise und sehr still. Montanwerthe hielten sich bei durchweg gebesserten, später nicht voll behaupteten Coursen sehr ruhig; von ausländischen Fonds wurden besonders alle Russenwerthe zu höheren Coursen lebhafter umgesetzt, auch andere Renten bewahrten feste Tendenz. Im ferneren Verlauf erholte sich in Folge des billigeren und erleichterten Geldstandes der Gesammtmarkt wieder und konnten besonders Kohlen-, inländische Eisenbahn- und Bankactien ihre Anfangscourse meist übersteigen. Privatdiscont notirte unverändert 3½ %.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,70 |
| do. do. | 3½ | 101,40 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 105,80 |
| do. do. | 3½ | 101,50 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,50 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 98,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | 99,25 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,60 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,30 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,20 |
| do. do. | 4 | 100,75 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,75 |
| do. do. | 3½ | 98,70 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,10 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 99,10 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,00 |
| Posensche do. | 4 | 103,80 |
| Preußische do. | 4 | 103,80 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 93,80 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 86,60 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 74,20 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 99,90 |
| do. Papier-Rente | 5 | 83,30 |
| do. Goldrente | 4 | 86,30 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | — |
| do. do. do. 1871 | 5 | — |
| do. do. do. 1872 | 5 | — |
| do. do. do. 1873 | 5 | — |
| do. do. do. 1875 | 4½ | — |
| do. do. do. 1880 | 4 | 93,70 |
| do. Rente 1883 | 6 | 111,20 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | 104,50 |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | 88,00 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | — |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 68,50 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 71,75 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 93,20 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 5 | 93,75 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 61,25 |
| Italienische Rente | 5 | 92,00 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 103,10 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,10 |
| do. amort. do. | 5 | 86,70 |
| do 4% Rente | 4 | 85,00 |
| Türk. Anleihe | 5 | 84,75 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 87,00 |
| do. Rente | 5 | 82,75 |
| do. neue Rente | 5 | 82,30 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 98,10 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 101,80 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 101,25 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,60 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. neue gar. | 4 | 98,50 |
| do. do. | 4 | 92,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,50 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 100,60 |
| do. do. do. | 3½ | 97,25 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,70 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | 4½ | 100,00 |
| do. do. do. | 4 | 101,90 |
| do. do. do. | 3½ | 98,40 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | — |
| do. do. | 4½ | 104,50 |
| do. do. | 4 | 100,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 66,25 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 106,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 86,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 143,90 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 144,00 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 105,00 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 113,25 |
| Hamburg. 50tlr.-Loose | 3 | 144,75 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 138,00 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 133,30 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 117,50 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 325,00 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 118,50 |
| do. do. 1864 | — | 306,75 |
| Oldenburger Loose | 3 | 131,75 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | — |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 105,10 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 161,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 150,75 |
| Ung. Loose | — | 250,60 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1888. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 75,00 | 2½ |
| Berl.-Dresd. | — | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 120,00 | 4½ |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 60,50 | 3 |
| do. do. St.-Pr. | 109,75 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 92,00 | 5 |
| do. St.-Pr. | 114,60 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 46,00 | — |
| do. St.-Pr. | 112,00 | 5 |
| Stargard-Posen | 103,00 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 23,90 | — |
| do. St.-Pr. | 97,10 | 3½ |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1888 |
|---|---|---|
| Galizier | 82,00 | 4 |
| Gotthardbahn | — | 6 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 86,50 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 29,80 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 93,90 | 3,70 |
| † do. Nordwestbahn | 85,90 | 4½ |
| do. Lit. B. | — | 5 |
| †Reichenb.-Pardub. | 71,90 | 3,81 |
| †Russ. Staatsbahnen | — | 5 |
| Russ. Südwestbahn | 72,80 | 7,46 |
| Schweiz. Unionb. | — | 4½ |
| do. Westb. | 38,50 | — |
| Südösterr. Lombard | 52,00 | 1 |
| Warschau-Wien | 194,60 | — |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 109,30 |
| Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 56,75 |
| †Kasch.-Oderb. gar. i. | 5 | — |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 98,10 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 81,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 82,20 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 91,30 |
| do. Elbthalb. | 5 | 90,80 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 63,20 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 102,20 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 85,00 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 101,50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 97,20 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | — |
| †Kursk-Charkow | 5 | 90,70 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 90,40 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 82,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,75 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 82,70 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 90,40 |
| †Warschau-Terespol | 5 | [illegible]0,80 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1889

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 134,10 | 6 |
| Berliner Handelsges. | 169,25 | 12 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 310,00 | — |
| Bremer Bank | — | 4½ |
| Bresl. Discontbank | 107,75 | 7 |
| Danziger Privatbank | — | 8½ |
| Darmstädter Bank | 164,50 | 10½ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 130,25 | 8 |
| do. Bank | 168,30 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 126,60 | — |
| do. Reichsbank | 137,30 | 7 |
| do. Hypoth.-Bank | 112,10 | 6¼ |
| Disconto-Command. | 220,30 | 14 |
| Gothaer Grunder.-Bk. | 87,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 131,00 | [illegible]½ |
| Hannöversche Bank | 115,25 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 105,00 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | — | 7 |
| Magdebg. Privat-Bank | 116,50 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth.-B. | 102,50 | 6 |
| Norddeutsche Bank | 160,50 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | — | — |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| Posener Provinz.-Bank | 114,10 | 6 |
| Preuß. Boden-Credit | 113,50 | [illegible]½ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 152,90 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 110,75 | — |
| Schlesischer Bankverein | 124,25 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 153,10 | 6¼ |
| Danziger Oelmühle | 141,50 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 128,00 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | 122,75 | — |
| Actien der Colonia | — | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | 15710 | 60 |
| Bauverein Passage | 83,00 | 5½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 100,00 | — |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 194,75 | 10½ |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 250,25 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 113,00 | — |
| Wilhelmshütte | 105,75 | — |
| Oberschlei. Eisenb.-B. | 102,25 | — |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 145,80 | — |
| Stolberg, Zink | 66,50 | — |
| do. St.-Pr. | 120,75 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 25. März.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,50 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,95 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,36 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,225 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 170,30 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 168,40 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | 221,00 |
| do. | 3 Mon. | 5½ | 218,80 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 221,35 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,67 |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,15 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,175 |
| Englische Banknoten | [illegible] |
| Französische Banknoten | 80,95 |
| Oesterreichische Banknoten | 170,55 |
| Russische Banknoten | 221,35 |

Nach längerem Leiden starb gestern Abend 8 Uhr mein lieber guter Mann, unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Kaufmann

**Otto Gottlieb Retzlaff**

in seinem 74. Lebensjahre, was wir hierdurch tief betrübt statt besonderer Meldung anzeigen. (1363

Jäschkenthal, 27. März 1890.

Die Hinterbliebenen.

---

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere theure unvergeßliche gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Amalie Pfennigwerth,**
geb. Hildebrandt,

in ihrem 71. Lebensjahre was wir hiermit tief betrübt anzeigen. (1326

Danzig, d. 26. März 1890.

Die Hinterbliebenen.

---

Gestern Morgens 8½ Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden im 65. Lebensjahre der Königliche Eisenbahn-Betriebssekretair Herr

**Heinrich Schmidt.**

Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen durch edle Charakter-Eigenschaften ausgezeichneten Collegen, dessen Andenken von uns stets in Ehren gehalten werden wird. (1338

Danzig, d. 26. März 1890.

Die Bureau-Beamten des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes.

---

Große

## Mobiliar-Auction

Hintergasse Nr. 16, im Saale des Bildungsvereinshauses.

Freitag, den 28. März, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage des Herrn Gutsbesitzer Dück aus Neukirch die dort untergebrachten Sachen als 1 eleg. Polisander-Pianino, eleg. Ausstattung, prachtvoller Ton, Nickelplatte, 1 Buffet mit Marmor, 2 Cylinderbureaus, mah. u. nußb. Kleiderspinde, Vertikows, Stühle, 1 nußb. Trumeauspiegel, 1 dunkl. mahag. Bettgestell mit Muschelaufsatz, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, 1 Schreibsecretair, Regulator, 1 Weckuhr, Oelgemälde und Glasbilder, Glasspinde, 4 div. Bettgestelle, Sopha, Fauteuils und einfache Sophas, sämmtliche Haus- und Küchengeräthe, 1 Spieldose öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.

A. Olivier, (1355
Auctionator und Taxator.

---

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterei, II. Klasse, zu verschiedenen Preisen.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,

Loose der Königsberger Pferde-Lotterie a M 3,

Loose der Stettiner Pferde-Lotterie a M 1 bei (1334

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Erneuerung der Schloßfreiheit-Loose II. Klasse muß bis zum 1. April cr. geschehen.

---

**Ratten,** Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1 jähr. Gar., auch empf. m. Präp. z. Vert. d. Ungez. H. Dreyling, Kgl. app. Kammerj. Alt. Roß 71.

---

כשר

Sämmtliche

## Colonialwaaren, Weine und Liqueure

empfiehlt in bester Qualität

**S. Berent, Danzig,**
Kohlenmarkt 27, (804
neben der Hauptwache.

---

על פסח

Streng rituelle

## Colonialwaaren, Weine, Liqueure u. a. m.

in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (1221

**E. Flater, Marienburg.**

---

# Maitrank

a Flasche 1,00 Mk. empfiehlt die Weinhandlung (1322

**C. H. Kiesau.**

---

Sauber eingekochte

## Preißelbeeren

mit ⅓ Zuckerzusatz in Fässern von 60—110 a M 25 per 50 kg offerirt (1121

E. Feyerstein.
Gierakowitz, den 22. März 1890.

---

## Münchener Löwenbräu

in Flaschen, empfiehlt
A. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse 13. (1349

---

## Wegen Aufgabe des Geschäfts,

um damit gänzlich zu räumen, offerire zu und unter den Einkaufspreisen, nur prima Qualitäten: Compots, Marmeladen, Ananas, Saucen, Säfte, Gemüse-Conserven, Pomeranzen zum Einmachen, Apfelsinen, Aepfel, Nüsse, Traubenrosinen, Schalmandeln, Feigen.

**Johanna Schulz,**
Matzkauschegasse.

---

# Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr, soll das

**Etablissement der Danziger Schiffswerft u. Kesselschmiede F. Devrient & Co. in Liqu.**

zu

**Strohdeich bei Danzig**

mit allen Gebäuden, der Patent-Slip, dem festen und losen Inventar in öffentlicher Auction von dem vereidigten Mäkler Herrn Richd. Pohl zu Danzig im oberen Saale der Ressource Concordia, Langenmarkt 15, an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkaufsbedingungen, Plan und Beschreibung des Etablissements, sowie Verzeichniß des Inventars sind durch den obengenannten Mäkler, Danzig, Ankerschmiedegasse 15, sowie auch durch das Bureau der Werft selbst kostenfrei zu beziehen.

Die Werft ist jeder Zeit, nach vorheriger Anmeldung bei Herrn F. Devrient, Strohdeich 16, zu besichtigen; daselbst können auch die Taxen eingesehen werden.

Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt Nachmittags 5 Uhr desselben Tages. (1279

Danzig, den 24. März 1890.

Die Liquidatoren.

gez. Berger. Brinckman. Devrient. Schellwien. Dommasch.

---

# Dampfer-Expeditionen

nach Ostspanien und Italien:
Dampfer „Etna", Capt. Paaske, ca. 5. April cr.,
„ „J. C. Jacobsen", Capt. Bech, ca. 15. April cr.,
„ „Dagmar", Capt. Hansen, ca. 25. April cr.,
„ „Vesuv", Capt. Gade, ca. 5. Mai cr.,
„ „Baron Stjernblad", Capt. Kihl, ca. 15. Mai cr.,
„ „Chr. Broberg", Capt. Götsche, ca. 25. Mai cr.
Güteranmeldungen erbittet (1174

**F. G. Reinhold.**

---

# Schloßfreiheit-Lotterie.

Wir erinnern an die Erneuerung der Loose II. Klasse, welche bei Verlust jeden Anrechtes, bis spätestens 1. April erfolgen muß. (1153

**Meyer u. Gelhorn,**
Bank- u. Wechselgeschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

---

# Die Versicherung

von

Badischen 4proc. 100 Thaler-Loosen, Rumänischer 6 proc. Rente,

deren nächste Ziehung am 1. April cr. stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (1038

---

Chronischen Rachen- und Kehlkopf-Catarrh, Lungenschwindsucht, Nervosität, Rheumatismus, Gicht (Magen-, Darm, Fußgicht) Blutarmuth, Bleichsucht und Scrophulose heile nach ganz neuer Methode. — Es ist eine ganz irrige Ansicht, daß insbesondere chron. Rachen- u. Kehlkopf-Catarrh, Lungenschwindsucht und Nervosität unheilbar sind.

**A. Otterson, Spezialist,**
Langfuhr, Mirchauerweg 18, part.
Sprechstunden: Vormittags von 8—10, Nachmittags von 2—4 Uhr.

---

## Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Waffenfabrik vom 1. April cr.

**von Breitgasse 115 nach Breitgasse 131/32**

verlege und bitte das mir so lange geschenkte Vertrauen auch dort hin übertragen zu wollen. Gleichzeitig empfehle mich nach wie vor zur Anfertigung aller Arten Reparaturen, sowie auch Neuanfertigungen zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

1267) **J. v. Glowacki,**
Waffenfabrikant.

---

# Münchener Bürgerbräu.

---

# Die Gärtnerei

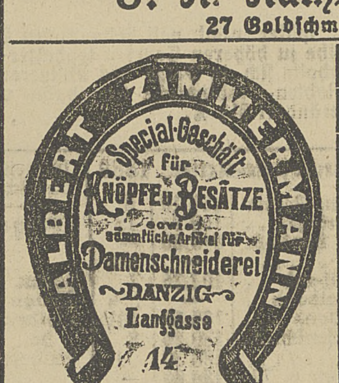
von M. Raymann, Langfuhr 17, (1289
empfiehlt Gemüse-, Feld- u. Blumensämereien
in nur guter Qualität. Preisverzeichnisse gratis und franco.

---

Nur noch bis ult. März
dauert der
**Ausverkauf meines Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlagers.**

**F. R. Raths, Juwelier,**
27 Goldschmiedegasse 27. (1078

---




Frühjahrs-Neuheiten.

---

## Offerire zur Saat:

Rothklee, Weißklee, Schwedisch und Gelbklee, Thymothee, Spörgel, Raygras, Senf, Leinsaat, Dotter, Mohn, Hanfsaat und alle anderen Getreidearten. (1057

**H. v. Morstein,**
Danzig.

---

Eine sehr werthvolle Sammlung

**Alterthümer,**

bestehend aus weißen Porzellan-Figuren, großen blauen Vasen, bunten Schüsseln, Spinden, Stühlen, Tischen, Bildern und einer Münzensammlung sind sehr preiswerth schleunigst zu verkaufen. Breitgasse Nr. 101, 2 Tr. (1228

---

## Bier-Apparate

für Luft und Kohlensäure. Transportable Apparate, Hand-Apparate, sowie einzelne Armaturen empfiehlt (1162

**Emil A. Baus,**
7 Gr. Gerbergasse 7.

---

Bierapparate, alt und neu, für Kohlensäure u. Luft billigst. Kopf, Matzkauschegasse 10.

---

Jede

**Namen-Stickerei**

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse Nr. 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

---

# Saatkartoffeln!

frühe Rosen- und blaue sowie Dabersche Saatkartoffeln offeriert billigst (1329

E. Kröling, Langfuhr 85.

---

20 schmiedeeiserne Grabgitter in versch. G. z. b. Pr. Mattenb. 22.

---

**200 Ctr. helle Malzkeime,** billig zu verkauf. Pfefferstadt 23.

---

Eine sichere

**Guts-Hypothek,**

in Höhe von 42000 M zu 4 %, soll sofort cedirt werden. Nähere Auskunft ertheilt Pieper-Smazin.

---

M 90 000 a 4¼ % auch getheilt, städtisch, zur 1. Stelle zu haben Comt. Heil. Geistgasse 112.

---

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

**Frauengasse Nr. 17, 3. Etage.**

Gleichzeitig halte mich auch ferner zur Vornahme von Revisionen, Einrichtungen, Führungen, Abschlüssen und Ordnungen der

**Geschäftsbücher**

sowie zur Ertheilung eines wirklich gediegenen

**Buchführungs-Unterrichts**

nach meiner eigenen von vielen Fachleuten als vorzüglich anerkannten Methode, bestens empfohlen. (1332

**Gustav Illmann,**
Frauengasse 17, III. Frauengasse 17, III.

---

# Damen-Regenmäntel,

## Frühjahrsmäntel, Frühjahrsmantelets

in größter Auswahl, ganz neuen schönen Facons, zu sehr billigen ganz festen Preisen empfiehlt (1324

**Mathilde Tauch, Langgasse 28.**

---

# Total-Ausverkauf

## meines Waarenlagers.

Wegen Abbruchs des Hauses muß ich meinen Laden räumen und ziehe von Danzig fort. Verkaufe

**Pelzwaaren, Hüte, Mützen, Filzschuhe, Regen- und Sonnenschirme, Shlipse und Handschuhe**

zu jedem nur annehmbaren Preise aus. (1295

**H. Fränkel,**
Langgasse 26, neben der Polizei.

---

# Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie

**Superphosphate aller Art,**

ged. und aufgeschl. Knochenmehl, schwefels. Ammoniak,

**Ia. Chili-Salpeter,**

**fein gem. Thomasschlacke,**

**Superphosphat-Gyps,**

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger, ferner

**Kali-Düngergyps,**

zur Düngung von Klee, Erbsen etc.

soweit unser Vorrath reicht zu 80 ₰ per Centner excl. Sack bei 200 Centner Ladungen.

**Chemische Fabrik,**
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (228

---

Fr. Carl Schmidt, Danzig.
ROSSHAAR SEEGRAS- SPRUNGFEDER-
LAGER fertiger FEDER-BETTEN BETTWÄSCHE MATRATZEN.

---

# Gerichtliche Auction

## Langebrücke Nr. 15, an der Fähre.

Mittwoch, den 26., 27. März cr. und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn R. Schirmacher das zur Kaufmann Mallon'schen Concursmasse gehörende Eisen- und Kurzwaarenlager meistbietend gegen baar versteigern, als:

Kochöfen aller Art, Tafelwaagen, Ofengeräthe, Maurerkellen, Tisch-, Brod- und Schlachtmesser, Eß- und Aufgebelöffel, Theelöffel, emaill. Geschirre, Plätteisen, Holzäxte, Spaten, 70 Kardätschen, 100 Steckbecken, 60 Waagebalken, 14 Dtzd. Metermaße, 80 Dtzd. Korkzieher, Bandmaße, Hobel, Kofferschlösser, Nieten, diverse Schlösser, 150 mess. Gewichte, Fensterbeschläge, Schnecken, Schrauben, Muttern, Sägen, Feilen, Riegel, Drahtnägel, ca. 15 bis 20 Ctr. Kochgeschirre, Pfannen, Kaffeekannen, 1 Posten Mess.-Blech, 40 Kastendrückerschlösser, sowie alle anderen Eisenkurzwaaren etc.

wozu einlade.

Wiederverkäufer mache auf diesen Termin besonders aufmerksam.

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

**H. Zenke,**
1318) Am Spendhaus Nr. 3.

---

# Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 27. März cr., Nachmittags von 3—5 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Diller, wegen Fortzugs von Danzig, das hierselbst

**Hundegasse Nr. 100**

belegene herrschaftliche Grundstück im Licitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Das Grundstück ist in sehr gutem Bauzustande und hat gewölbte Doppelkeller, ist täglich von 1 bis 3 Uhr Nachmittags zu besichtigen und die Verkaufsbedingungen, welche sehr günstig gestellt sind, bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht. Bietungs-Caution 600 M.

Der vereidigte Gerichtstaxator und Auktionator (930

**H. Zenke, Am Spendhaus 3.**

---

# Große Auction in Schinkenberg.

In Folge Parzellirung wird auf den früher dem Herrn Carl Mentz in Schinkenberg gehörigen Grundstücken in Schinkenberg

**Montag, den 31. März cr.,**

von Vormittags 9 Uhr ab,

sämmtliches lebende und todte Inventarium, bestehend aus 15 werthvollen Pferden, 21 vorzüglichen Holländer Milchkühen und 2 Bullen, 4 Stärken, Schweinen, 9 Arbeits- und 2 Spazier-Wagen, Schlitten und Sielen, Dreschmaschine, Häckselmaschine, Drillmaschine, Reinigungsmaschine, Pflügen, Eggen, gutes Kuhheu, Stroh, Kartoffeln, Rüben und Tabaksstangen u. s. w., ferner zum Abbruch eine Scheune, 110 Fuß lang, 36 Fuß breit, 12 Fuß geständert und ein Tabaksschauer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. (1312

**L. Jacoby, Neuenburg.**

---

**200 Ctr. gute Saaterbsen,** hat zu verkaufen (1328
**Dom. Mahlkau bei Zuckau.**

---

**Einen Lehrling** sucht
F. Horn, Klempnermeister,
Bütow. (976

---

# Rothklee,

sowie sämmtliche andere Kleearten, gereinigt und seidefrei, ferner Luzerne, Thymothee, engl. u. ital. Raygräser, Saat-Wicken etc. offerirt billigst (1303

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.

---

# 600 Ctr. Probsteier Saathafer

180 M per Tonne verkauft

**Dominium Gr. Golmkau**
per Sobbowitz. (1123

---

## Grundstück-Verkauf.

Das Grundstück Poggenpfuhl Nr. 16, bestehend aus herrschaftl. Wohnhause und großem Garten, ist wegen Todesfalls zu verkauf. und erhalten Selbstreflect. nähere Ausk. im Comtoir Weideng. 33/34.

---

Ein Haus,

zwischen Vorst. Graben und Breitgasse gelegen, welches sich zur feinen Conditorei eignet, wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 1352 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**1 Halbverdeckwagen,** fast neu, zu verkaufen (1162
**Gr. Gerbergasse 7.**

---

## Hypotheken-Capitalien

à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

---

Für mein Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen gewandten

**Verkäufer,**

der auch mit der Branche vollkommen vertraut ist. (1320

**A. Fast.**

---

Für unser Comtoir und Lager suchen einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration

**Poll u. Co.,**
1283) Tabakfabrik.

---

Tücht. Oberkellner, Zimmer- und Servirkellner und Stifte, feinste Referenz., empf. J. Mahlke & Zander, Danzig, Breitg. 105.

---

Eine erf. Werderwirthin 24 J. a., mit den besten Zeugnissen versehen, sow. rüst. Kinderfrauen für Stadt und Land empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 99. (1280

---

**Pension in Zoppot, Seestr.,** für April u. Mai à 60 M zu haben. Gefällige Offerten werden unter Nr. 1304 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

Gute Pension in geb. Fam. für eine achtbare Dame, Seminaristin oder Schülerin zu haben, auf Wunsch mit eigenem Zimmer, Hl. Geistgasse 121, III.

---

**Wohnung**

hochpart., 3 gr. helle Zimmer, 1 kl. Zimmer, helle Küche, mit a. Zubeh., a. W. auch Burschengel. Pfefferstadt 4 zu verm.

Näheres 2 Treppen. (1116

---

Schulstraße 2 ist eine größere Wohnung mit Garten, Pferdestall, Wagenremise, einzeln, wie auch getheilt für den Sommer zu vermiethen. Näher. Seestraße 7.

---

Portechaisengasse 6 sind große und kleine eleg. möbl. Zimmer zum April zu verm. Ußwaldt.

---

Ein großer

**Eiskeller,**

vorzüglich zum Bierlagern passend, ist zu vermiethen.

Adressen unter Nr. 1351 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzmarkt 19.

---

**Vorst. Graben 40**

(am Winterplatz), ist die 2 Tr. gelegene herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Waschküche, Boden und Keller, von April od. später preiswerth zu vermiethen. Bes. von 11—12 Vorm. Auf Wunsch Stallung.

---

Elegante

**herrschaftliche Wohnung**

von 6 Zimmern, Mädchenstube, Badezimmer u. Gartenbenutzung, sofort versetzungshalber zu verm.

Näheres Vorst. Graben 42 II., bei Hauptmann Buttel. (1321

---

**Brodbänkengasse 14**

ist die erste Etage, bestehend aus 8 zusammenhängenden Zimmern, Badezimmer, Küche, Gesindestube u. reichlichen Wirthschaftsräumen wegen Versetzung des jetzigen Inhabers zu vermiethen. Zu besichtigen täglich Vorm. von 11½—1½ Uhr. Näh. daselbst 3. Etage.

---

**Jäschkenthal,**

der Wiese gegenüber, sind noch zwei Sommerwohnungen zu verm. Näh. daselbst Nr. 11.

---

**Kohlengasse 3, sind möbl. Zimmer mit guter Pension** zuvermiethen. Näh. 2 Treppen.

---

**2 Pferdeständе**

im Stall Frauengasse 16 zu verm.

---

**Versetzung halber**

ist Sandgrube 28 die 1. Etage, best. aus 7 Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör, sofort zu verm.

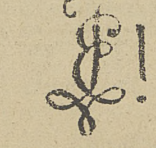
---

Das Haus

**Langenmarkt 6,**

(ohne Laden) bisher von Hrn. P. Ollendorf bewohnt, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Langen Markt 4 im Laden. (1362

---



Burschenschafterkneipe.
Sonnabend, den 29. März 1890.

---

Danziger Allgemeiner

# Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 27. März cr., Abends 8 Uhr,

**General-Versammlung.**

1. Vorstandswahl pro 1890/91.
2. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder der Hilfskasse pro 1890/91.
3. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1888/89.

Um 7 Uhr Abends

**Bibliothekstunde.**

---

# Kaufmännischer Verein „Merkur".

Sonnabend, den 29. März cr., Abends 9 Uhr, im oberen Saale des Gewerbehauses.

**Oeffentlicher Vortrag**

des Herrn Arthur Gallen aus Königsberg.

Der Verband deutscher Handlungsgehülfen als Mittel zur sozialen Hebung des Kaufmannsstandes.

Gäste willkommen. (1319

---




# Ruder-Club Victoria.

10jähriges

**Stiftungsfest,**

Sonnabend, d. 29. März cr., Abends 8 Uhr,

**Apollo-Saal.**

Die Listen zur Einzeichnung an der Theilnahme werden am 27. März geschlossen.

Das Comité.

---

Danziger

# Gesang-Verein.

Zweite Aufführung 1889/90 für seine Mitglieder nicht am 26., sondern 27. März im Saale des Schützenhauses.

**Die Jahreszeiten**

von Jos. Haydn.

Solisten: Frl. Schacko,
Herr Reutener,
Herr Städing.

Billets für Nichtmitglieder für M 4 sind in der Homann-Weberschen Buchhandlung, Langer Markt Nr. 10 zu haben, auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder entgegen genommen. (771

---

# Oliva.

## Hotel Carlsberg am Markt.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich für Oliva die Vertretung der

**Actien-Gesellschaft Brauerei Ponarth**
(Schifferdecker)
**Königsberg i. Pr.**

übernommen habe. (1231

Flaschenbierverkauf wie bisher hell und dunkel pro Flasche 10 ₰.

Hochachtungsvoll

**F. W. Sommer.**

---

# Wilhelm-Theater.

Heute: Schluß der Saison.

**Künstler-Vorstellung.**

Mr. Schaller,
Instrumental-Humorist, mit seiner 17 Fuß langen Posaune.
Mr. Harry,
Verwandlungs-Künstler.
Frl. Erlanda,
dänische Chansonnette.
Fräul. Etelka Peterra,
Costum-Soubrette.
Frl. Emilie Nielsen,
dänische Liedersängerin.
Herr Paul Batty
mit seinem vorzüglich dressirten Bären.
Damen-Terzett Fidelitas.
Herr Geldner,
Gesangs- und Charakterkomiker.

---

# Stadttheater

Donnerstag, den 27. März: Passepartout D. Erstes Gastspiel von Thessa Klinckhammer. Cyprienne. (Tollköpfchen) Lustspiel von Sardou.

Freitag den 28. März: Außer Abonnement. Passepartout E. Erstes Gastspiel von Marie Rochelle. Hertha. Oper in 4 Akten von Curti.

Sonnabend, d. 29. März: Außer Abonnement. Passep. A. Bei halben Opernpreisen. Der Bettelstudent. Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.

Sonntag, den 30. März: Nachmittags 4 Uhr: Passepart. B. Bei halben Opernpreisen. Der Bummelfritze. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Ed. Jacobson und H. Wilken.

---

Ein schwergeprüfter .....

Herzlichsten Dank für ihre gütige Mittheilung, wie er nur aus einem verständig denkenden Menschen kommen kann. Persönliche Rücksprache jedoch allein, könnte nützen, um das gefährliche Spiel zu verhindern, daher bitte, bitte ehe es vielleicht zu spät ist, um ihren gütigen Besuch.

......

---

„Veritas", Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin. Versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste durch Tod, Krankheiten, Unglücksfälle zur billigsten Prämie. Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln M. Fürst u. Sohn, Generalagenten. Heil. Geistg. 112. Agenten werden angestellt. (1358

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.